

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 19

Landeck, 12. Mai 1978

Einzelpreis S 3.—

... aller Herzen Licht und Ruh



Noch schnell ein Sträußchen für die Mutter

... aller Herzen Licht und Ruh

Heuer fällt der Muttertag auf Pfingsten. Anlässlich beider Feste ist viel vom „Herzen“ die Rede — Symbol für den „inneren Menschen“. Immer mehr Menschen — auch Wissenschaftler — geben zu, daß es diesen auch gibt. Die lapidar-zynische Feststellung, die Seele sei noch bei keiner Untersuchung, keiner Operation gefunden worden, ist nicht mehr so oft zu hören.

In einem Gebet der Kirche ist vom Heiligen Geist als „aller Herzen Licht und Ruh“ die Rede.

Und dies ist es auch, was uns „modernen“ Menschen am meisten abgeht: das Licht, die Klarheit über den Sinn unserer Existenz und die Ruhe. Beides leidet hauptsächlich durch die Jagd nach sehr zweifelhaften Prestige-Dekorationen, mit denen viele von uns ihr leeres Leben füllen wollen. An vielen wahren Werten eilen wir achtlos vorüber.

Und Tage, die uns auf solche aufmerksam machen wollen, nehmen wir paradoxerweise wieder zum Anlaß, uns auf solche Prestige-Hatz zu begeben.

Beweis dafür ist etwa der Pfingstverkehr, dessen Opfer wir schon gar nicht mehr beklagen, sondern wie einen unumgänglichen Tribut an einen Tyrannen zur Kenntnis nehmen.

Unser Leben ist doch fürwahr zu wertvoll, als daß wir es für Talmi hingeben. Machen wir doch Feste wie Pfingsten und Muttertag zu Ruhepunkten, die uns, der Familie und anderen Gemeinschaften neue Einsicht über den Sinn unseres Lebens und dadurch neue Freude an ihm vermitteln.

C. D.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Das neue SOFORTKASSENSYSTEM MIT TERMINALS
ab 16. Mai in Sparvor Landeck, Hauptanstalt.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (12. 5.): Pankraz - SA (13. 5.): Servaz, Imelda - SO (14. 5.): Bonifaz - MO (15. 5.): Sophia - DI (16. 5.): Johannes Nepomuk, Ubald - MI (17. 5.): Pascal Baylon - DO (18. 5.): Johannes, Erich, Felix - FR (19. 5.): Cölesfin, Ivo, Kuno.

Dorfbildung in der Gemeinde Kaunertal

Die Woche vom 17. bis 22. April 1978 war für die „Kaunertaler“ eine Zeit der Besinnung, der Aufklärung und der Zielsetzung in den Bereichen „Fremdenverkehr-Landwirtschaft“, „eigene Gesundheit“, im Jahr der Familie „Jugend, Eltern u. Glauben“ und „Ortsveränderung im Bild“.

Die anschaulichen und lehrreichen Ausführungen der in den Belangen erfahrenen Fachleute, Frau Brigitte Juen, Innsbruck, Ing. Sieghart Matuella, Innsbruck, Dr. Christoph Angerer, Sprengelarzt in Prutz, Pater Meinrad aus Münster und VSD Ferdinand Pöll aus Feichten machten die Tage zu einem wertvollen Erlebnis.

Die Dorfbildung, unter der Patronanz des Herrn Bezirkshauptmann DDr. Walter

Lunger, fußt auf der besonderen Initiative des Ing. Max Juen aus Landeck, des Bürgermeisters Eugen Larcher und des Gemeinderates Sigfried Schmid. Sie fand unter der eifrigen Mitwirkung der örtlichen Vereine wie Musikkapelle, Kinder-, Mädchen-, Männer- und Kirchenchor, Bläsergruppe, Hausmusik und Theatergruppe eine ansprechende und würdige Umrahmung.

Den Abschluß bildete die Jungbürgerfeier mit Festansprache von Dr. Bruno Wallnöfer und dem Gelöbnis in die Hand des Herrn Bezirkshauptmannes DDr. Lunger,

Die Bevölkerung der Gemeinde Kaunertal bezeugte durch ihre sehr rege Teilnahme die Wertschätzung der doch seltenen Bildungsmöglichkeit.

nannten Frequenz mit 71.649, Schweden mit 22.325, Österreich mit 18.501 beteiligt. In der Reihung der weiters anwesenden Nationen folgten Großbritannien (5.338), USA (3.453) und Niederlande (3.157).

Die Skischule Arlberg hielt ihren Betrieb mit einer großen Zahl von Lehrern bis Mitte April aufrecht, die Seilbahnen u. Lifte beendeten ihn mit dem Doppelfeiertag, wobei das Rendlgebiet noch bis in die ersten Maitage mit der Umlaufbahn erreichbar bleibt.

Mit der einsetzenden Rüstung für die Sommersaison wird man sich auch immer mehr der Notwendigkeit bewußt, mit einem sauberen und gepflegten Ort die gebotenen Erholungsmöglichkeiten zu ergänzen und so ein Urlaubsklima zu schaffen, das dem Sommergast auch einen längeren Aufenthalt interessant macht.

Der Pensionistenverband Österreichs

Ortsgruppe Landeck

führt wieder eine Urlaubsaktion vom 2. bis 15. September 1978 nach Cattolica (Adria), Hotel Romagna, durch. Außerst günstige Preise, jedoch wenig 1-Bett-Zimmer, teilweise bereits vergeben. Auskünfte u. Anmeldung jeden Montag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Tiefparterre der Arbeiterkammer Landeck, Malsenstr. od. bei Erich Trenkwald, Landeck, Brixnerstr. 6.

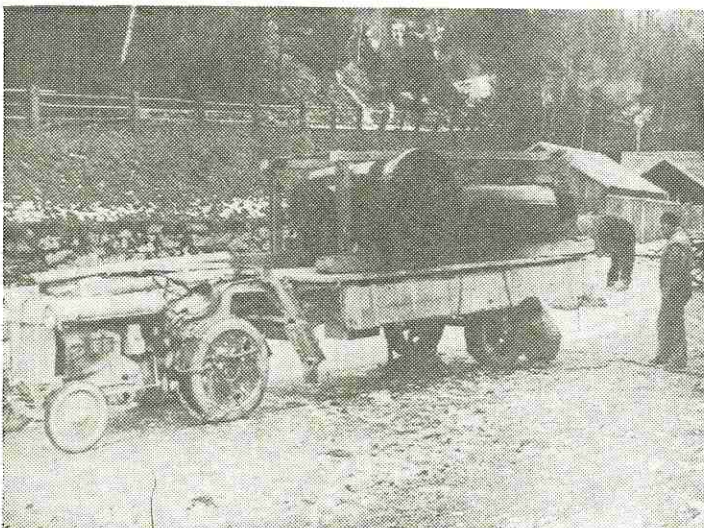
Ausklang in St. Anton a. A.

Igm - Wenn auch anhaltende winterliche Verhältnisse den April noch zum günstigen Skimonat stempelten, mit weithin geschlossenen Schneedecken und Abfahrten bis ins Tal, so wurde die Saisonstruktur doch maßgeblich vom frühen Ostern und den damit zusammenhängenden Urlaubsgepflogenheiten beeinflusst.

So kam es im März zu einer Übernachtungszahl von 131.712 und damit gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres (100.505) zu einer spürbaren Steigerung. Die zusammengedrückte Saison brachte naturgemäß auch eine bessere Bettenausnutzung mit sich.

Die Bundesrepublik war an der oben ge-

Wie es früher war



So wurden damals die Turbinen vom Bahnhof Pians zum Wiesberger Kraftwerk geliefert. Auch der Traktor stellte eine technische Sensation dar.

Schloßmuseumsverein Landeck erwartet heuer den 100.000 Besucher

Die Jahreshauptversammlung des Bezirksmuseumsvereins Landeck fand am 26. 4. in der Ritterstube des „Schrofenstein“ in schon gewohnt ruhiger, fast „musealer“ Atmosphäre statt. Dies besagt jedoch keinesfalls, daß sich die Schatzhüter der Vergangenheit während des abgelaufenen Vereinsjahres nicht gerührt hätten. Im Gegenteil! Es wurde wieder eine Reihe von Vorhaben verwirklicht und beträchtliche Geldmittel wurden dafür aufgewendet. Sinnvoll aufgewendet und für uns und unsere Nachfahren angelegt — das muß man ohne Einschränkung anerkennen. Und obwohl man mit den 244 Mitgliedern (1 Fremdenverkehrsverband u. 12 Gemeinden) nicht zufrieden ist, was die Anzahl betrifft, geht man optimistisch in die neue Ausstellungssaison. Man hofft heuer nämlich auf über 20.000 Besucher (letztes Jahr waren es 16.588), welche den Hunderttausender vollmachen würden (bis jetzt 79.539). Robert Carotta, der in Abwesenheit des Obmannes, akad. Maler Prof. Norbert Strolz, den Jahresbericht gab, sagte, die Mitgliederwerbung werde heuer unter dem Motto „Schlechtwetterprogramm“ intensiviert werden. (Den Fremdenverkehrsverbänden und Gemeinden des Bezirkes würde es in der Tat gut anstehen, wenn sie Mitglied des Bezirksmuseumsvereines würden, denn es ist wirklich ein Bezirksmuseum.) Bei einer Sitzung im Schloß habe sich Bürgermeister Braun sehr lobend über die Arbeit, die hier geleistet wurde und wird, ausgesprochen. Carotta richtete seinen Dank an StR Kurt Leitl, die Gendarmerie für die

Aufsicht (Rev.-Insp. Schlögl u. Steuerer) sowie die Leihgeber für die Krippenausstellung. Heuer gibt es die ständige Schau „Barock in Landeck“, den „Grafikwettbewerb“ vom 10.—25. Juni und „Oberland in alten Ansichten“ vom 1. Juli bis 24. September.

Über die baulichen Aktivitäten berichtete Karl Spieß, Obmann des Bauausschusses. Die Wohnung im Torbau (91 m²) ist bis Ende Mai bezugsfertig. Torbau und nordseitiges Türmchen wurden fertiggestellt, ebenso die Mauer dazwischen. Das Türmchen neben dem Eingang wurde neu gedeckt und die Neuverkabelung durchgeführt. Im laufenden Jahr wird die Schenke fertig. Vorher muß der Zwingerboden durch eine Betonplatte (darauf wieder Erdreich) isoliert werden, damit das Regenwasser nicht über den Felsen, der die attraktive Rückwand der Schenke bildet, in den Schenkraum eindringt.

Archivar Cemelli berichtete über kleinere Ankäufe und Leihgaben. 1400 Gegenstände sind bereits archiviert.

Bibliothekar Wolfgang Lunger kündigte die Herausgabe eines neuen Museumsführers an. Die vorhandenen Urkunden werden gesichtet und geordnet; die Bücherei soll eine Kartei erhalten.

Kassier Franz Geiger legte den Kassabericht vor: Einnahmen von 267.156 Schilling stehen Ausgaben von 444.662 Schilling gegenüber. Kassaprüfer Plangger beantragte die Entlastung, welche einstimmig erfolgte. Bei der Neuwahl des Ausschusses unter Vor-

sitz von Bezirkshauptmann Lunger gab es keine Veränderung.

StR Leitl erwähnte in seiner Ansprache „die hervorragende Zusammenarbeit zum Wohle beider Institutionen“ und brachte einen Rückblick auf die gemeinsamen Aktivitäten (Museumsverein und Kulturreferat) und sprach von einem (auch durch die An-

Schloßmuseum Landeck

Ab Pfingstsonntag geöffnet

Das Schlechtwetterprogramm

13. Mai bis 24. September 78 durchgehend von 10—17 Uhr geöffnet — Eintrittspreise: S 15,— für Erwachsene u. S 7,— für Kinder.

Schloßmuseum: Heimatkundliches Bezirksmuseum im mittelalterlichen Schloß Landeck; Landwirtschaft, Handwerk, Religion, Brauchtum, Wohnbereich mit kompletter Wohnheit, Schützenwesen mit Waffen, Leben und Kultur des Bezirkes Landeck

Sonderausstellungen:

„Barock in Landeck“: Holzgeschnitzte, religiöse Barockfiguren aus der Burschlkirche in Landeck — 13. Mai bis 24. September

„Österr. Graphikwettbewerb“ 10. Juni bis 25. Juni. Eine Darstellung der neuesten graphischen Tendenz österreichischer Künstler, darunter auch zwei Künstler aus dem Bezirk Landeck (Peintner u. Pümpel)

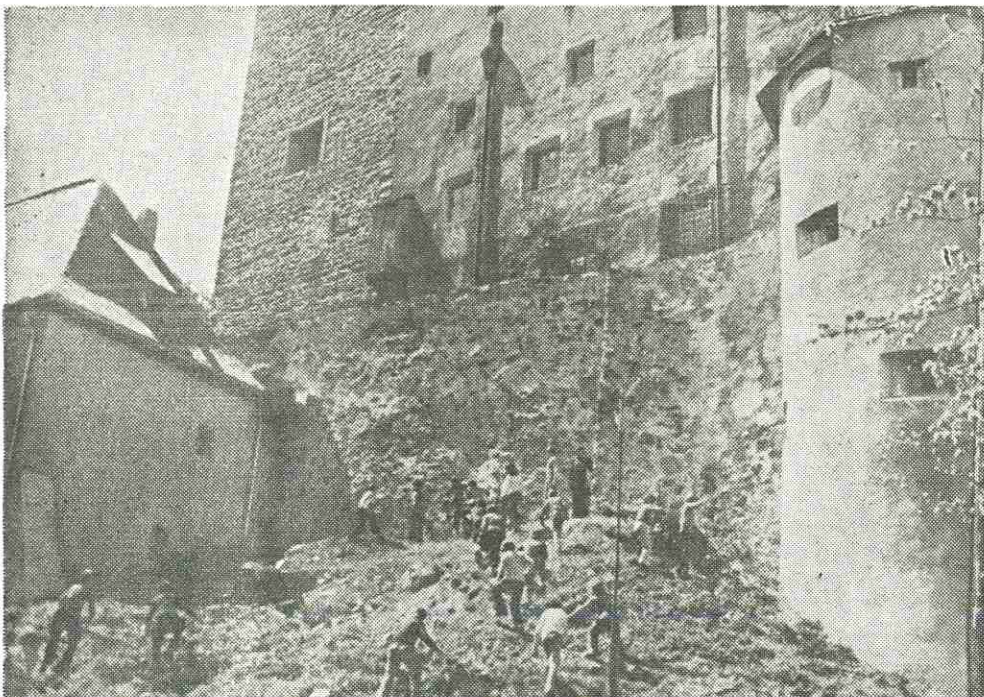
„Das Oberland in alten Ansichten“ 1. Juli bis 24. September Stiche, Radierungen, Aquarelle, Zeichnungen und Gemälde, die die drei Bezirke Landeck, Imst und Reutte im 17. u. 18. Jahrhundert zeigen.

Schloßkonzerte:

Das Kulturreferat der Stadt Landeck veranstaltet in der spätgotischen Schloßhalle zwei Schloßkonzerte mit klassischer Musik, 18. Juli und 19. August

wesenheit des Fernsehens) „ungeheuren Werbeeffekt“ für Landeck. ARGE Alp-Kulturchef LH Kessler sei ebenfalls der Ansicht, daß „Prisma Landeck 1979“ „die große

Im Namen der Gemeindeblattleser wünscht die Redaktion Professor Norbert Strolz die baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit und damit die Rückkehr in seinen Schaffensbereich.



Wie diese Buben das „auf alt“ neuerrichtete Stück der Schloßmauer zu stürmen versuchen, so sollte der Ansturm der Museumsbesucher heuer das Hunderttausender vollmachen.

Foto Perktold

Ausstellung“ werde. Er, Leitl, habe feststellen müssen, daß man in München Fehler, welche man in Landeck nur beim ersten „Prisma“ machte, wieder gemacht habe. (Die Weißwurstmetropole will halt von einem Provinzstädtchen nichts lernen. Red.)

„Es wird sichtbar von Jahr zu Jahr etwas getan, das Schloß Landeck einer Verwendung zuzuführen, die über unseren Bereich hinausstrahlt“, lobte Bezirkshauptmann Lunger die Mannen des Museumsvereins und wollte auch den „tatkräftigen Kulturreferenten“ Kurt Leitl ins rechte Licht gestellt wissen.

Die Stadträte Holzer und Nuener hielten mit ihrem Lob ebenfalls nicht hinter dem Berg, FVV-Geschäftsführer Klaus Koller sagte die Unterstützung zu und Vereinsmitglied Helmut Juchum, der alljährlich zur Versammlung anreist, lobte die gute, übersichtliche Anordnung. O. P.

Schenke zu naß

Der Obmann des Schloß-Bauausschusses, Karl Spieß, sagte, die Eröffnung der Schloßschenke müsse auf nächstes Jahr verschoben werden, weil es in ihr noch zu naß sei. Es handelt sich nicht um die „leberzirrhosierende“ Nässe des Alkohols, sondern um schlichtes Sickerwasser, das sich bei Regen im Zwinger oberhalb des Torgebäudes sammelt und über den Felsen, der die natürlich gewachsene Rückwand des Schenkenraumes bildet, in denselben rinnt. Dieser Felsen mit seinem geradezu künstlerisch anmutenden Quarzgeäder wird die Attraktion der Schloßschenke bilden. Aber die Natur war ja immer schon die größte Künstlerin und Lehrmeisterin der menschlichen Künstler von Anbeginn bis heute.

Oswald Perketold

Oberschützenmeister schuftete 54 Arbeitstage

Nicht weniger als 540 Stunden unentgeltliche Arbeit verrichtete der Oberschützenmeister der Schützengilde Landeck, Rangger, beim Bau des neuen Schießstandes im Landecker Schloßwald. Man mag zu den Sportschießern stehen wie man will, man mag den Standort des Schießstandes ablehnen: anerkennen muß man auf jeden Fall die Tatsache, daß hier der Erste eines Vereines auch der Erste bei der Arbeit ist.

Auf solche Gedanken brachte einen die 27. Jahreshauptversammlung der Schützengilde Landeck am 27. April im Hotel „Sonne“. Nach der Begrüßung, insbesondere des ehem. Landtags-Vizepräs. Josef Rimml, des Ehrenmitgliedes Sepp Roilo u. Vizebürgermeisters Gustav Belina wurde eine Gedenkminute für Hans Jöchler gehalten.

Schriftführer Hubert Freina verlas sodann das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung. Der Bericht des Oberschützenmeisters gab detailliert Aufschluß über den Bau des Schießstandes, mit dem am 19. 4. 1977 begonnen wurde und der Anfang Juli mit einem Eröffnungsschießen zu Ehren von Josef Rimml (80. Lebensjahr) offiziell in Betrieb genommen wird.

Für dieses Werk wurden 1700 freiwillige Arbeitsstunden geleistet, 800 Stunden wurden bezahlt. Der finanzielle Aufwand betrug, wie Kassier Max Mader in seinem Bericht anführte, 352.883 Schilling.

Einnahmen (enthalten ein 200.000-S-Darlehen) hatte die Gilde 302.953 Schilling, der

Tiroler Adler

„Habt's etwas gegen 'n roten Adler?“ — fragte der Führer der Landecker Sozialisten, Gustav Belina.

Der Adler auf der Ehrenscheibe für das Rimml-Eröffnungsschießen ist nämlich schwarz. Belina konnte für diese rot-schwarze Mini-Humoriade viel Lachen ernten. O. P.

Schuldenstand, der möglichst rasch abgetragen werden soll, beläuft sich derzeit auf 292.173 Schilling.

Die Kassaprüfer Viktor Jarosch und Engl Carpentari beantragten die Entlastung des Kassiers, welche einstimmig erteilt wurde. Sowohl aus dem Bericht des Oberschützenmeisters als auch aus dem des Jugendtrai-

ners Paradies ging hervor, daß das abgelaufene Schützenjahr nicht nur ein arbeitssondern auch ein erfolgsintensives war. Obwohl die Jungschützen als auch die Senioren konnten bei Landes- und Staatsmeisterschaften große Erfolge erzielen. (Im Gemeindeblatt wurde darüber laufend berichtet.)

Ing. Gustav Belina überbrachte die Grüße der Stadt und meinte, diese habe 70 Stellen, die subventioniert werden. Es sei — wie im Falle der Schützengilde — „gut, wenn man von Leistungen hört“.

Josef Rimml meinte in seiner Ansprache unter anderem, man könne stolz darauf sein, ein Mitglied der Schützengilde zu sein.

Lob des Oberschützenmeisters gab es noch für Max Mader für dessen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Eröffnungsschießen.

Einen Dank richtete Rangger zudem an die Preise-Spender. In diesem Zusammen-

Keine Gams aus Zams

Als Preis für das Eröffnungsschießen habe man sich von den Zammern schon eine Gams erhofft, — „weil die Gamsen springen Zams bald nieder“, meinte Oberschützenmeister Rangger. O. P.

hang erklärte der Pächter der Landecker Jagd, Gröbner, das Zur-Verfügung-Stellen eines Abschusses (als Preis für das Schießen) sei gegen die gesetzlichen Vorschriften. O. P.

Tiroler Rasse- und Gebrauchshunde-Sportverein Arbeitsgemeinschaft Oberland

Anlässlich der Europapokal-Ausstellung in Innsbruck am 15. u. 16. 4. 1978 nahmen 3 unserer Mitglieder teil. Frl. Gasser konnte mit Ihrem Spaniel Jockl v. d. Tiroler Hundstube ein befriedigend, Hr. Tammerl mit seiner Schäferhündin Gisa v. Neuen Zoll ein gut und Fr. Vorhofer mit dem Dobermann Janus v. Schloß Großbau ein sehr gut erreichen. Am 23. 4. 78 legte Gisa v. Neuen Zoll nach der Prüfungsordnung des Welt-Union-Schäferhunde-Vereins die Sch.H.I. ab und erreichte ein gut, für die beste Unterordnung bekam sie vom Präsidenten des Tiroler Rassehundevereins einen schönen Pokal. Die Vereinsleitung gratuliert zu diesen Erfolgen. Mit unserem Abrichtewart Hr. Welitzky haben wir einen Fachmann der Sie gerne und gut beraten wird. Herr Welitzky legte schon 1966 mit seiner Schäferhündin die Österr. Siegerprüfung ab und konnte das goldene Hundeführerabzeichen erringen.

Sollten Sie Probleme mit Ihren Vierbeinern haben kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gern: Auskunft Tel. 05442-2727.



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER
6460 Imst, Telefon 05412/2232

Kein Mensch kann so kluge Antworten geben, wie ihm dumme Fragen gestellt werden

Aus dem Landecker Gemeinderat

In der 3. öffentlichen Gemeinderats-sitzung des heurigen Jahres am 2. Mai wurden wieder zahlreiche Gemeindeprobleme behandelt.

Gleich zu Beginn wurde nach einer längeren Debatte die Zahlung der ersten ERP-Rate für die Venet AG, welche bereits am 1. April fällig war, beschlossen. Sie beträgt S 441.925,—. Die Stadt Landeck ließ als Bürge und Zahler durch Stadtrat Leitl und Dkfm. Böhme eine Einsichtnahme in die Geschäftsgebarung der Gesellschaft durchführen, welche deren Zahlungsunfähigkeit darlegte. Dies offenbar deshalb, weil von seiten des Fremdenverkehrsverbandes Landeck die Durchführung der Regreßhaftung schon mehrmals mit der Begründung abgelehnt wurde, die Stadt habe nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um die Zahlungen durch die Venet selbst durchführen zu lassen. Für Ing. Müller, der den abwesenden Mag. Hochstöger vertrat, ist die Zahlungsunfähigkeit trotz der vorgelegten Leitl-Böhme-Zahlen nicht erwiesen. Müller plädierte jedoch für weitere Verhandlungen zwischen Stadt und FVV.

Auch die Frage der Investitionen für Erneuerungen wurde gestellt. Bürgermeister Braun teilte dazu mit, bis Sommer habe Betriebsleiter Ing. Thurner eine diesbezügliche Aufstellung ausgearbeitet.

Die 25-kV-Leitung, welche die Donau Chemie über Gemeindegebiet von Strengen,

Grins und Landeck plant, erregte im folgenden die Gemüter. Die Bürgermeister dieser Gemeinden hätten die Trasse abgelehnt, teilte Bürgermeister Braun mit, und eine Verkabelung oder eine Trassenführung entlang der Sanna oder über Perfuchsberg gefordert. Das Werk wird derzeit durch drei Leitungen gespeist (über Tobadill, nördl. der Sanna und über die Stanzer Leite). Die zwei Leitungen auf der Sonnenseite sollen zu einer zusammengefaßt werden.

StR Nuener sprach von einem „Fehler, daß man damals 3 Leitungen zuließ“. Die Donau Chemie müßte mit der Perfuchsberger Trasse das Auslangen finden. GR Koch plädierte für die Belange des Werkes. (Ein Ausfall von einem Tag würde dieses 1/2 Mio Schilling kosten.)

Nicht zuletzt, weil durch die größeren Mastenabstände (allerdings Vergrößerung d. Höhen) Bauplätze gewonnen werden, wurde diesem Antrag (eine Gegenstimme) zugestimmt.

Der projektierten Trasse der Inntalautobahn im Bereich Landeck gab der Gemeinderat ebenfalls seine Zustimmung.

Vom 10. bis 24. 6. 1978 wird im Landecker Altersheim eine Dialysestation ihren Probebetrieb aufnehmen. 15 Holländer bezahlen S 370,— pro Bett. Die Angehörigen (insgesamt 45 Personen) sind in Landecker Pensionen untergebracht.

Ob Damen-, Trachten-,
Braut-, Umstands- od.
Kindermoden
Boutique Ortner ist in,
drum geh 'mal hin!

BOUTIQUE
RUDI u. ERNA

ORTNER

Pfunds
Prutz

Auf Antrag des Bau- und Wasserausschusses wurde der Zahlung der Interessenbeiträge für die Tobadiller Landesstraße und für die Stanzer Straße in der Höhe von S 66.000,— und S 250.000,— zugestimmt.

VzBgm. Belina forderte „eine Erklärung des Gemeinderates zur Auflassung der Bahnschranken“ und wurde darin von VzBgm. Spiß unterstützt. Auftragsvergaben für das Altersheim (Markisen für S 388.994,—, diverse andere: S 34.353,—) wurde zugestimmt.

(Weiteres in der nächsten Ausgabe.)

Was der Frosch meint

Gruß, Gruß, liebe Freunde! Da bin ich wieder. Und habe als erstes vernommen, daß ich verschiedentlich vermißt wurde. Ehrlich — (verflüxt, jetzt habe ich mir diesen blöden Ausdruck auch schon angewöhnt) das hat mich gefreut. Denn schlimmer als Heimweh ist nicht der Durst, sondern die bittere Erkenntnis, daß man über Nacht vergessen wird.

Ist es Euch also abgegangen, mein offenes Maul. (Ich bin nun einmal nicht im Besitze eines vornehmen Mundes od. eines süßen Goscherls.)

Aber — was ich Euch heute sagen wollte: In letzter Zeit sehe ich etliche von Euch wie Frösche (so, wie Ihr mich auf der Ablichtung seht) über ihre hausgemachten Rasenflächen hüpfen. Beim durchlauchtigsten Großfrosch, dachte ich — sind das nun Grasaffen oder Gemeindeblattleser, die mich suchen. Durch empirische Nachforschungen wurden meine Zweifel geklärt. Es handelt sich um ganz normale Zweibeiner der Gattung homo rasiens. Sie haben nichts anderes als den unschuldigen Wunsch nach einem englischen Rasen um ihr kastl tirolensis. Und das erfordert labora immensis: die Lö-

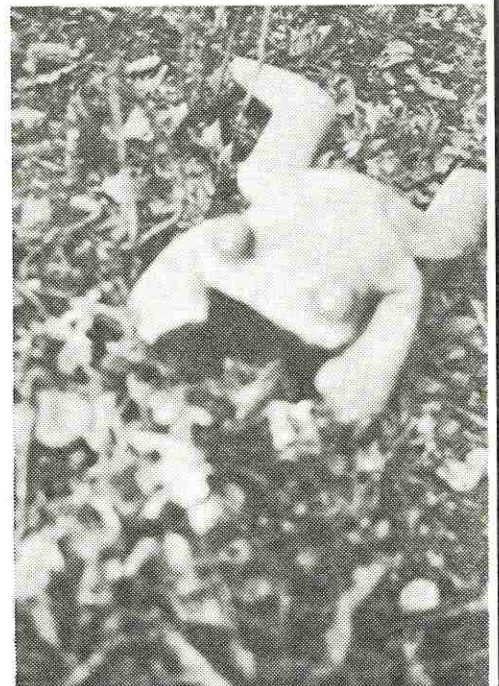
wenzähne müssen gezogen werden.

Das wäre also geklärt. Nachdenklich stimmt mich eine flankierende Maßnahme, die den Wunsch nach dem englischen Rasen röhrend und dröhnend zur Wirklichkeit treibt: das Abschneiden der Gänseblümchen (diese sind überhaupt eine öffentliche Beleidigung für den Rasen-Status-isten) und der überstehenden Grasspitzen mit motorgetriebenen Rasenmähern. Ich beobachte, wie allmählich Grün in die Gesichter der Nachbarn kam. Warum wohl? Ratet, liebe Freunde — ratet!

Doch die Grünen trauen sich zu den Rasenpflegern nichts zu sagen — wegen der guten Nachbarschaft.

Deshalb, Freunde, laßt mich dazu ein offenes Wort aussprechen: Bevor Du die grasfressende Rubestöckerin in Betrieb setzt, überleg doch, ob es nicht gerade die falsche Zeit ist (für Deine Nachbarn nämlich). Vielleicht ist jemand krank, oder der Säugling schläft; es kommt zuweilen auch vor, daß ein Nachtarbeiter Ruhe sucht. Undsoweiter. — Vielleicht tät's Deinem Schmerbauch gut, wenn Du den Rasen ohne Motorkraft zurechtstutzt.

Ich muß — Freunde, seid mir nicht



bös' — schon sagen: Ihr Menschen fallt von einem Extrem ins andere. Deshalb sei der durchlauchtigste Großfrosch davon, daß ihr eines Tages auf Euren Pflegerasen Erdäpfel anbauen müßt. Das meint für heute Euer Quodlibet

Landeshauptmann Wallnöfer zu Umweltschutzproblemen

Da es in letzter Zeit in der Öffentlichkeit zu wiederholten Angriffen von Seiten der Naturschützer gegen den Landeshauptmann Eduard Wallnöfer kam, wurde bei der Landespressekonferenz am 26. 4. in Innsbruck, an der auch Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Rudolf Kathrein und Hofrat Dr. David Streiter teilnahmen, an Hand einiger aktueller Beispiele gezeigt, daß es in unserem Lande schließlich auch Gesetze gibt, die von der Verwaltung wie von den Schützern und schließlich von jedermann beachtet werden müssen.

Zu Beginn seiner Ausführungen verwies der Landeshauptmann auf die Tatsache, daß derzeit in unserem Lande viel gebaut wird und manche Projekte sicherlich auch einen Eingriff in die Landschaft bedeuten. Wallnöfer nannte in diesem Zusammenhang den Bau des Arlbergtunnels, der noch manche Veränderungen der Landschaft nach sich ziehen wird.

Konkret kam dann der Landeshauptmann auf die jüngsten Äußerungen von Naturschutzvertretern, die behaupteten, sie hätten ein gestörtes Verhältnis zu ihm, zu sprechen. „Von einem gestörten Verhältnis könne man nicht sprechen, auch gegenüber dem Alpenverein nicht. Im übrigen hätte man sich immer bei allen Vorhaben der verschiedenen Vereine mit finanziellen Unterstützungen beteiligt“, erklärte er wörtlich. Um die Wunden durch lebensnotwendige Eingriffe in der Landschaft rasch zu beseitigen, hat man den Landschaftsdienst eingerichtet. Schließlich gäbe es Gesetze und Rechtsvorschriften, die man beachten muß. Wenn jemand den Antrag für den Bau eines Kraftwerkes oder eines Weges einbringt, muß er die Instanzen passieren. Im Rahmen eines Agrarverfahrens ist eben der Rechtszug da, man kann nicht gleich sagen, ob er abgelehnt wird oder nicht.

Sodann befaßte sich Landeshauptmann Wallnöfer mit einigen aktuellen Beispielen, die derzeit in Nordtirol die Gemüter mehr oder weniger erhitzen.

Zum Bau eines Kraftwerkes in der Schluchtstrecke der Brandenberger Ache, die die Wasserkraft für ein Kraftwerk der Stadt Kufstein ausnützen will, sagte er, daß die zuständige Behörde des Landes den Wasserrechtsbescheid erlassen hat. Gegen diesen Bescheid haben die Gemeinden Kramsach u. Rattenberg berufen und die oberste Wasserrechtsbehörde hat den Bescheid in allen Punkten bestätigt. Von der Seite her bliebe nur noch der Weg offen, daß man sich an den Verwaltungsgerichtshof wendet. Unabhängig davon hat nun vor wenigen Tagen die Gemeinde das Verfahren über den Naturschutz eingeleitet und dieses Verfahren wird auch abgeführt werden müssen. Es ist nicht abzuschätzen, meinte der Landeshauptmann, welche Auflagen allenfalls mit dem Bau dieses Werkes verbunden werden

und ob dann die Gemeinde Kufstein trotz dieser Auflage und damit verbundenen Aufwendungen das Kraftwerk wirklich noch bauen will. Zu einer friedlichen Regelung ist es bereits beim Bau einer Straße zum Ahornboden gekommen. Den Wünschen der Naturschutzvertreter wurde Rechnung getragen. Übrig bleibt, sagte der Landeshauptmann, daß nicht ordnungsgemäß darum angesucht wurde.

Anders verhält es sich mit dem Weg zum Lamsenjoch. Zur Zeit, betonte Wallnöfer, steht nur der Antrag auf den Bau eines etwa dreihundert Meter langen Weges der durch diesen Lawinenstrich führt, weil man mit modernen Schneeräumgeräten auf dieser Strecke durch Lawinenräumung dafür sorgen will, daß der Viehauftrieb auch über dieses kritische Gebiet möglich ist. In den letzten Jahren hat man mit Lastautos das Vieh in die Eng gebracht und dort herübergetrieben. Diese Möglichkeit ist abzulehnen, da vor allem tierpolizeiliche Bestimmungen der Bundesrepublik Schwierigkeiten bereiten.

Man kann aber deshalb nicht sagen, daß beabsichtigt sei, gleich einen Weg über dieses Naturschutzgebiet zu bauen, sagte Wallnöfer. Sodann kam der Landeshauptmann auf den derzeit in Diskussion stehenden Weg, der zur Franz-Senn-Hütte im Stubai einmal gebaut werden soll, zu sprechen. Ausgelöst wurde diese Debatte vor allem weil die TIWAG bei der wasserrechtlichen Verhandlung erklärt hat, daß im Zusammenhang mit der Wasserfassung dieses Gebiet erschlossen wird. Die TIWAG hatte den Bau einer Seilbahn beantragt, während die Alpinteressenten, um die Alpen weiter bestoßen zu können, um die Errichtung eines Weges angesucht haben. Im Gegensatz zur Stubai Talgemeinschaft und zum Alpenverein tritt die Gemeinde für die Errichtung eines derartigen Weges ein.

Wie Landeshauptmann Wallnöfer meinte, soll es hier nicht zu einer Beschuldigung der TIWAG kommen. Die TIWAG hat mit Wasserrechtsbescheid die Genehmigung zum Bau einer Seilbahn erhalten und sie hätte diese Seilbahn schon gebaut, wenn nicht die Alpinteressenten dafür eingetreten wären, daß man anstelle der Seilbahn auch einen Weg errichten könnte. Es ist so, sagte der Landeshauptmann, daß die Alpinteressenten einen Antrag zum Bau eines Weges eingebracht haben, der Alpenverein aber dagegen Einspruch erhoben hat, dem man Folge gab. Nun haben die Interessenten mit einer neuen Motivierung einen neuerlichen Antrag eingebracht und in diesem Fall die Agrarbehörde als die zuständige Behörde die Gutachten vom Naturschutz und vom Alpenverein und den übrigen Interessenten einzuholen und dann gibt es erst die Entscheidung. Wie diese Entscheidung ausfällt, kann man nicht beurteilen. Daß bei dieser Entscheidung Einwendungen berücksichtigt wer-

den, ist klar, stellte der Landeshauptmann fest. Im übrigen betonte er, hat man durch viele Jahrzehnte zur Erschließung der Almen und zur leichteren Bewirtschaftung Wege gebaut und mit öffentlichen Mitteln unterstützt. Es versteht sich also von selbst, daß auf die Alpbesitzer und die Weideberechtigten Rücksicht genommen werden muß.

Abschließend nahm der Landeshauptmann noch zum Gurgltal im Bezirk Imst Stellung. Es stimmt, sagte er, daß in letzter Zeit die Straße nach Ulm über den Fernpaß und über den Reschen nach Süden wieder ins Gespräch gekommen ist und zwar vor allem deswegen, weil man in Bonn beschlossen hat, den Bau der Autobahn von Würzburg nach Ulm freizugeben. Bis 1983 ist man dann von deutscher Seite soweit, daß man vom Norden der Bundesrepublik bis an die österreichische Grenze bei Füssen auf der Autobahn fahren kann. Deshalb hat sich das Land Tirol schon seit einiger Zeit um die Beseitigung besonderer Hindernisse bemüht und die Umfahrung von Reutte eingeleitet. Als nächstes steht der Ausbau der Strecke zwischen Imst, Zams und Landeck zur Diskussion und dann sollten auch die Mißstände im Raum von Lermoos beseitigt werden. Sodann ist an einen Durchstich des Fernpasses gedacht und erst später soll noch nach der Umfahrung von Nassereith die Strecke zwischen Nassereith und Imst zur Behandlung kommen. Es hat also derzeit die Strecke zwischen Nassereith und Imst im Gurgltal keine besondere Aktualität. Der Antrag, einen Gutachter als Sachverständigen einzusetzen, ist eingegangen, bemerkte der Landeshauptmann. Mit den Vertretern der Naturschutzbehörde soll in der nächsten Zeit die Frage über die Person des Gutachters geprüft werden. Schließlich müsse es nicht unbedingt ein Gutachter aus der Schweiz sein, er könnte auch aus Innsbruck, Wien oder Graz kommen, erklärte der Landeshauptmann abschließend.

Für den Landespressedienst:
Dr. Heinz Wieser

Stadtgemeinde Landeck

Stellenausschreibung

In der Pflegeabteilung des städt. Altersheimes kommt die Stelle einer

Diplomkrankenschwester

zur Besetzung.

Bewerberinnen mit abgeschlossener Ausbildung mögen ihre Bewerbung bis längstens 26. 5. 1978 beim Stadttamt Landeck einreichen. Folgende Unterlagen sind beizuschließen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, Dienstzeugnisse, amtsärztl. Zeugnis und Auszug aus dem Strafregister.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Gebirgsjäbertreffen in Landeck



Gerstgrasser bei seiner Ansprache

Vom 4.—6. Mai trafen sich im Hotel Sonne in Landeck die Angehörigen der 1. Kompanie des ehem. Gebirgsjäger-Regimentes 141 (ehem. 6. G. D.) zu ihrem 10. Wiedersehtreffen. Diese Kompanie stand in härtestem Einsatz in Frankreich, Griechenland und vor allem an der Eismeerfront.

Der örtliche Organisator dieses Treffens, Schildermalermeister Walter Gerstgrasser, Angehöriger dieser Einheit, konnte 70 Kameraden und 40 Angehörige begrüßen, welche aus allen Teilen Österreichs, Südtirols u. der Deutschen Bundesrepublik angereist waren, um sich die Hände zu einem frohen Wiedersehen zu reichen.

Nach der Begrüßung durch Kam. Leo Wölbitsch aus Klagenfurt und nach Abwicklung einiger organisatorischer Angelegenheiten verging der erste Abend wie im Fluge bei Tiroler Musik und Tanz. Am zweiten Tag stand eine Drei-Länderfahrt auf dem Programm, welche bei allen Teilnehmern unvergeßliche Eindrücke hinterließ.

Beim Kameradschaftsabend am zweiten Tage begrüßte der Bürgermeister der Stadt Landeck, Herr Anton Braun, die Teilnehmer, weitere Grußworte sprachen Stadtpfarrer Hw. Hermann Lugger, FVV-Obmann Mag. C. Hochstätger u. Hptm. Strobl von der Garnison Landeck. Seitens der Stadt Landeck überreichte Vizebürgermeister Dir. Spieß als Erinnerungsgeschenk einige Exemplare des Buches der Stadt Landeck, die Kameraden der 1./141 erhielten zur Erinnerung eine geschliffene Glaskugel mit Inschrift. Der Abend wurde von der Gruppe Öttl-Juen hervorragend musikalisch umrahmt und klang wieder mit Musik und Tanz aus.

Den Höhepunkt brachte jedoch der dritte Tag. In der Stadtpfarrkirche wurde ein

Dankgottesdienst abgehalten, die hl. Messe las einer der Kameraden, heute Stadtpfarrer von Dornbirn. In ergreifenden Worten erinnerte er an die harten Zeiten an der Front, und an jene Kameraden, die ihr Leben gaben. Der Gottesdienst wurde wieder von der Gruppe Öttl-Juen wunderbar umrahmt. Anschließend wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz zu Ehren aller gefallenen und verstorbenen Kameraden niedergelegt. Zu dieser Feier hatten sich eine Abordnung der Garnison Landeck unter Führung Herrn Major Klingers sowie eine Abordnung des Kameradschaftsbundes Landeck unter Führung Herrn Hans Kreuzers eingefunden. Großartig war die Teilnahme von zwei Kaiserjägern in Uniform — somit standen drei Generationen von Soldaten am Kriegerdenkmal. Während sich die Fahne senkte, erklang nach einem Hornsignal die Weise vom guten Kameraden. Besinnliche Worte sprach Kam. Alfred Oelschlegl aus Nürnberg.

Anschließend wurde noch die Pontlatzkaserne besichtigt, da etliche der Teilnehmer seinerzeit als junge Soldaten dort gedient hatten. Beim Abschied gaben sich die Kameraden das Versprechen, das 10. Treffen der 1./141 nicht so bald zu vergessen und sich das nächstemal in Salzburg wiederzusehen.

Der Organisator dieses Treffens möchte auf diesem Wege der Stadtgemeinde Landeck, dem FVV Landeck, versch. Behörden, den beiden großen einheimischen Geldinstituten, dem Ortskommando sowie dem Kameradschaftsbund für die einmalige finanzielle Unterstützung u. das großartige Entgegenkommen herzlichst im Namen aller Kameraden der 1./141 danken.

Walter Gerstgrasser



Leo Wölbitsch aus Klagenfurt

Fotos Allround

Industrie und Gewerbe und ein „Schöneres Tirol“

Unlängst wurde im „Tatort“-Krimi — zum wievielten Mal? — ein Mörderbild des Freiberuflichen, des „häßlichen Unternehmers“ gezeichnet. Mit dieser Verzerrung haben sich heute Gesellschaftswissenschaftler, Psychologen, Publizisten und gerade die Unternehmer selbst auseinandersetzen: für eine freie Gesellschaft, die im freien Unternehmer einen Pfeiler hat. Das Feindbild des unternehmerischen Menschen ist nicht nur in der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung geschaffen worden, sondern es hat auch objektive und konkrete Ursachen: in einem reinen Kosten- und Nutzen-Denken, in einer verödenen Sachlichkeit und einem Defizit an Geist und Schönheit: nicht nur der Industrie und des Gewerbes, sondern der industrialisierten Welt überhaupt.

Umso erfreulicher eine neue Initiative der Tiroler Industriellenvereinigung, die von ihrem Geschäftsführer, Landtagsabgeordneten Dr. Bachmann, und dem Tiroler Landesforstdirektor, Dipl. Ing. Scheiring, auf einer Pressekonferenz vorgestellt wurde: Die Vereinigung und der Forstdienst rufen alle industriellen und (größeren) gewerblichen Betriebe auf, mit einer Begründung der Anlagen einen Beitrag für ein schöneres Tirol zu leisten. Es sollen nicht mehr oder minder kostspielige, exotische oder kitschige Pseudoparks geschaffen werden, sondern die Tiroler Landschaft soll in die Industrien hereinbezogen werden: mit heimischen Sträuchern und Bäumen, zu denen ruhig auch Obstbäume gehören könnten. Dabei sollen Werkbereiche und Zweckbauten nicht mit Bäumen maskiert werden, sondern in ihrer Sachlichkeit durchaus sichtbar bleiben. Betriebe können das in Eigenregie, mit gärtnerisch „vorbelasteten“ Mitarbeitern oder über Erwerbsgärtner und Gartenarchitekten erreichen, wobei der Landesforstdirektor weiß, daß man schon mit 5000 Schilling Ausgaben für Jungbäume einiges erreichen kann. Es geht hier nicht um Kosmetik oder um Umweltschutz oder um eine entschuldigende Verneigung vor dem Fremdenverkehr, sondern um die Selbstverständlichkeit der Industrie im Ort und in der Landschaft. Bei der Planung leisten die Landschaftsdienste der Landesforstdirektion und ihrer Bezirksinspektionen kostenlos Hilfe. Ein erfahrener Ratgeber in solchen Angelegenheiten ist auch das Tiroler Kulturwerk - Kuratorium Schöneres Tirol, von dessen Fachleuten zur Zeit die landschaftliche Einbindung von öffentlichen Bauten, Sport- und Freizeitzentren usw., die ja zumeist kaum weniger „harte Architektur“ als Industrie- und Gewerbebauten sind, in einer Reihe von Tiroler Orten geleitet wird.

Für d. Landespressdienst: Hauser

Heimischer Wildbestand

Eine wald- und wiesenpolitische Vorlesung von Helmut Schinagl

Verehrte Zuhörer, meine Damen und Herren!

Nachdem wir uns in der letzten Lektion mit den gewöhnlichen Haustieren beschäftigt haben, mit den verschiedenen Rinderrassen - vor allem, dem Fleckvieh, dem Braunvieh und dem Stimmvieh, wollen wir uns heute den wildlebenden Tieren unserer Heimat zuwenden.

Das Wild lebt in freier und meist höherer Lage, weshalb man auch oft von höheren oder hohen Tieren spricht. Diese sind im allgemeinen scheu und meiden den Kontakt mit Menschen. Sie fressen aber nichtsdestoweniger gern aus den Futterkrippen, die für sie aufgestellt werden.

Das heimische Wild wird nach Farben eingeteilt. Man unterscheidet im allgemeinen zwei große Gruppen, nämlich das Schwarzwild u. das Rotwild. Das Schwarzwild ist in etwas geringerer Zahl vorhanden als das Rotwild. Zum Schwarzwild zählen die Wildschweine, die Dachse u. die Bären. Zum Rotwild gehören vor allem die Hirsche, aber auch Rehe und Gemsen werden ihm häufig zugeordnet.

Der Hirsch ist ein geweihtragender Paarhufer, der sowohl in der Ebene wie auch im Gebirge heimisch ist. Zu den ausgesprochenen Edelhirschen gehört der sogenannte Rothirsch, von den Fachleuten *Cervus elaphus* genannt. Der bedeutendste unter ihnen ist der *Cervus elaphus brunoli*, ein kapitaler 66ender, den man seit vielen Jahren zum Abschluß freigegeben hat. Allerdings vergeblich, Bruno, aus dem Althochdeutschen „brun“ stammend, heißt „der Gepanzerte“. Der *Cervus elaphus brunoli* besitzt vermutlich ein gepanzertes und daher unverwundbares Fell, eine unverwundbare Decke, würde der Waidmann sagen, und so konnten ihn bis jetzt nicht einmal jene Generäle zur Strecke bringen, die sonst mühelos die größten Böcke schießen.

Von geringerer Endenzahl, doch gleichfalls stattlich, ist der *Cervus elaphus Androscii*, der seine Hirschgenossen vor allem während der Steuerbrunft zu Payren treibt. Ferner der *Cervus elaphus Lancii*, der, aller Verkehrsregeln unkundig, so lange die Straßen unsicher machte, bis man ihn ins Innere eines Wildgebeges steckte. Oder der *Cervus elaphus a monte candido*, der Hirsch vom Weißen Berg, ein besonders eifriger Gast an den Futterkrippen, da an chronischer Auszehrung leidend. Der *Cervus elaphus broda juridica* wiederum lebt vorwiegend im Untergeholz wildwuchernder Paragrafenwälder und hat wie der Damhirsch ein Schaufelgeweih, mit dem er gern den Staub alter und längst verlassener Gesetzesmühlen aufwirbelt. Eine Sonderstellung nimmt der überaus freßlustige *Cervus elaphus Sinowatz* ein. „Watz“ bedeutet in

der Jägersprache nämlich so viel wie Eber, „Sino“ hingegen heißt „chinesisch“. Nun gehören aber die Eber bekanntlich dem Schwarzwild an. Es ist hier wohl nur auf das Fachchinesisch zurückzuführen, daß dieser besondere Eber — ihm fehlen übrigens die Hauer — dennoch dem Rotwild zugeordnet wird.

Die Gruppe der Damhirsche wurde bereits kurz erwähnt. Man kennt deren gleichfalls eine ganze Reihe. Die Wissenschaft nennt sie *Dama dama*, und ich möchte hier stellvertretend für so manchen anderen den *Dama dama Blecha* und den *Dama dama Marcia* erwähnen. Damhirsche sind, wie Sie ja wissen, keineswegs Hirschdamen oder gar Hirsche, die sich dämlich benehmen. Die Hirschdamen werden vielmehr Kühe oder Hindinnen genannt — Hindinnen, bitte beachten Sie das „i“, nicht Hündinnen. Unter den Hindinnen besonders interessant erscheint mir die *Cerva elapha a monte-nivis*, zu deutsch die Hirschkuh vom Schnee- oder Firnberg, die nur in wissenschaftlich kaum erforschten Hochregionen anzutreffen ist. Oder auch die *Cerva elapha medicinalis*, in der einschlägigen Literatur auch *Ingridientia pathologica* genannt.

Die verschiedenen Rehe, auf lateinisch *Capreoli capreoli*, sorgen, wie schon ihr Name sagt, für Kapriolen am laufenden Band. Der *Capreolus-capreolus Haidensi* bricht — er ist wie alle Rehe ein Dämmerungs- und Nachttier — immer wieder in die Kulturen der Landwirtschaft ein und sorgt bei den Bauern für Aufregung, säuft er doch seit jüngstem schon aus den aufgestellten Kannen die Milch. Der *Capreolus-capreolus Schoberi* wiederum verfügt über eine Reihe von Tarnfarben, wie von braun über blau bis zum Schwarz reichen.

Nicht zum Rotwild gehört der Rotfuchs, er zählt vielmehr zur Familie der Hunde. Neben dem Rotfuchs kennt man auch noch den Brandfuchs, ein gebranntes Vieh mit schwarzem Fell, sowie den bei uns sehr seltenen Blaufuchs. Der bedeutendste Zwinger für schlaue Füchse aller Art befindet sich übrigens in Wien an der Ringstraße zwischen Bellaria und Rathaus.

Bekanntere rote Tiere wären außerdem noch der Rotbarsch und das Rotkehlchen. Der Rotbarsch ist in den braunverschmutzten Gewässern schon fast ausgestorben. Das Rotkehlchen, *Erithacus ruacula Karolingi Salisburgensis*, wird den Vögeln zugeordnet und hat daher viel mit Brutpflege u. Aufzucht zu tun. Durch intensives Pillefüttern wird es an zu starker Vermehrung gehindert.

Als besondere Abart der roten Tiere wären noch die Purpurtiere zu erwähnen, die sich durch einen besonders intensiven Farbton auszeichnen. Hier ist aber nur ein klei-

nes und sehr langsam vorankommendes Tierchen beachtenswert, die Purpurschnecke *Runculus Murex*, die, wie schon ihr Name *Murex* sagt, der Kleinfamilie der Muri angehört.

Doch zurück zu den Wildarten, ich komme nun zum sogenannten Schwarzwild.

Das meistverbreitete Tier in der Gruppe des Schwarzwildes ist das Wildschwein, *Sus sorofo*. Es ist übrigens das einzige Wild, welches das ganze Jahr über ohne Schonzeit gejagt werden darf. Auch das Wildschwein zählt, wie der Hirsch, zu den Paarhufern, allerdings nicht zu den wiederkäuenden, was sich bei den alle vier Jahr stattfindenden Treibjagden auf das Niederwild als gefährliches Handicap erweist.

Die Wildschweine verfügen über ein langborstiges Fell, die Eckzähne — Hauer genannt — sind stark verlängert, die des Oberkiefers nach oben gekrümmt, vor allem, seit diese Tiere aus ihrer Pool-Position verdrängt wurden, die sie einst in unserem Land innehatten. Ihr Kopf ist lang und hat eine knorpelige Rüsselscheibe. Das Wildschwein bevorzugt Laub- und Mischwälder sowie alle Kulturlandschaften, sofern diese nur genügend Deckung bieten.

Der Dachs, auf Latein *Meles meles*, ist ein Greifsäuger aus der Familie der Marder. Er hat an den Vorderfüßen große



Schinagl bei seiner Lesung in Landeck

Krallen, mit denen er sich an der einmal erlangten Beute festzuhalten trachtet. Die ausgeprägte Schnauze kommt ihm bei der Verteidigung seines Territoriums gleichfalls sehr zugute. Er ist ein gefürchteter Gegner, selbst wenn er einmal mit einer seiner Vorderpfoten in ein Fangeisen geraten sein dürfte. Bei oben erwähntem Exemplar handelt es sich um den bekannten *Meles meles conto Koren*, ein Tier, das sich durch außerordentliches Zahlengedächtnis sowie durch eine besonders spitze Schnauze auszeichnet.

Der Bär ist ein Sohlengänger und mit den Schleichkatzen verwandt. Er wird merkwürdigerweise zum Schwarzwild gezählt, obwohl er am häufigsten als sogenannter Braunbär, *Ursus arctos*, auftritt. Daß der *Ursus arctos Tausiappini* mit den Hasen oder Kaninchen verwandt sei, ist ein längst widerlegter Irrtum der Zoologen. Das wäre schon aus ideologischen Gründen nicht möglich, da alle Hasen von den sogenannten Pfeifhasen abstammen, und diese kommen nur in der UdSSR vor.

Allerdings versteht es der *Ursus arctos Tausiappini*, ziemlich eindringliche Pfeiftöne von sich zu geben, wonach viele andere Bären im Takt zu tanzen anheben. Einer der begabtesten darunter ist der *Ursus arctos sixtus tyrolensis*.

Auch die vielfach geäußerte Meinung, daß es neben dem Rot- und dem Schwarzwild noch ein Blauwild gäbe, ist irrig. Blaue Tie-

re leben vorwiegend im Wasser oder in der Luft, das heißt, sie haben nur selten festen Boden unter den Füßen. Der Blauwal ist so gut wie ausgestorben, er ist längst den Styx hinuntergeschwommen, aus dem es keine Wiederkehr mehr gibt. Die Blauamsel, die Blauelster und das Blaukehlchen finden sich nur noch in gewissen tirolisch-salzburgischen Ackerzeilungen. Unangenehm für Leute, die — nicht selten mit etwas Butter zur Kühlung auf dem Kopf — bis zum Hals im Wasser stehen, kann die Blaue Nesselqualle, die *Cyanea lamarckii broesigki* werden. Das gefährlichste Tier aber ist nach wie vor der Blauhai. Er trägt die Brustflossen sichel- bis hakenkreuzförmig u. ist im übrigen nur in seinem zurückliegenden Teil von blauer Farbe. Ihn zu jagen erfordert ein besonders glückliches Petri Heil.

Damit, meine Damen und Herren, möchte ich für heute schließen. Ich hoffe, daß Sie sich richtig verhalten, sollte Ihnen einmal eines der genannten Tiere auf freier Wildbahn begegnen. Ganz allgemein kann man nur raten: Halten Sie Abstand. In unserem Land grassiert die Tollwut, die Lyssa, wie die Ärzte sie nennen. Und was zum Beispiel ein Hirsch, der von dieser Krankheit befallen wurde, treiben kann, das hat uns jener *Cervus leaphus Carolii* eindeutig bewiesen, über dessen Grab sich jetzt die roten Röschen ranken.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

1. Weltkonferenz der Braunviehzüchter - Glanzvoller Abschluß in Imst

Weltkonferenz besucht Bundesbraunviehschau - Ausländer in Jury

Das beste, was in Österreich an Braunvieh gehalten wird, war vergangene Woche in Imst zur ersten Weltkonferenz der Braunviehzüchter bzw. zur 4. Braunviehschau auf Bundesebene versammelt. Am Freitag haben mehrere Preisgerichte versucht, unter dem ausgezeichneten Tiermaterial noch eine Reihung vorzunehmen. In diesen Preisgerichten saßen auch Vertreter jener Länder, die an der Weltkonferenz teilgenommen haben — sie haben oft dasselbe Urteil gefällt wie die Österreicher. Interessant ist ihre Meinung besonders dann, wenn sie aus einem Land kommen, in das Österreich Braunvieh exportiert, wie Rumänien, Spanien, Türkei usw. — aus dem Urteil der Experten kann man ablesen, was sie von uns als Exporteuren haben wollen.

Min.-Rat Dr. Franz Ebenbauer hielt am Samstag die Schaukritik. Die Ehrentribüne um den großen Ring im Viehhof Imst voll mit den Teilnehmern der Weltkonferenz. Seit 1974, als in Wels die letzte Bundesbraunviehschau abgehalten wurde, sei dem Braunvieh eine totale Umzüchtung gelungen. Die Tiere sind nun viel besser in der Milchproduktion, sie sind größer und ha-

ben, vor allem bei den Stieren, auch mehr Fleisch. Ob eine weitere Milchleistungszucht angesichts der europaweiten Milchüberschüsse sinnvoll sei, diese Frage beantwortete der oberste Tierzuchtbeamte Österreichs mit den Worten seines Ministers bei der Eröffnung der 1. Weltkonferenz, wo dieser sich eindeutig für einen weiteren Produktivitätsfortschritt ausgesprochen hatte. Die Stiere und Kühe wurden in Imst in 15 Kategorien vorgeführt. In jeder gab es eine Bundessiegerin. Sechs Bundessiegerinnen stellte das Gastgeberland Tirol (zwei Johann Fischbacher aus Niederndorf u. vier Otto Bacher aus Fulpmes), fünf Bundessiegerinnen bzw. Sieger kamen aus der Steiermark, zwei aus Niederösterreich und je ein Siegertier aus Oberösterreich und Vorarlberg. Der Vorarlberger Züchter Reinhard Summer erhielt wie die beiden Tiroler Aussteller von Siegertieren ein „Staats Ehren-diplom“, die höchste für einen Tierzüchter mögliche Auszeichnung.

Im Anschluß an die verschiedenen Altersklassen und Kategorien wurden 4 Stiere und 12 Töchter nach dem amerikanischen Stier Norvic vorgestellt. Dieser Spitzenvererber ist schon seit zehn Jahren tot, alle aus-gestellten Nachkommen von ihm waren

wesentlich jünger als zehn Jahre. Spermavon Norvic kann noch heute verwendet werden, alle österreichischen Besamungsstationen haben es lagernd. Während der Vorführung der Norvic Nachzucht wurde bekannt, daß jene Amerikanerin, die Norvic gezüchtet hat, in Imst anwesend war. Auch eine Nachzucht nach dem Stier Elegant wurde vorgestellt.

Am Sonntag begann der Tag mit einem Festgottesdienst im Imster Viehhof. Die anschließende Schaukritik hielt der Tiroler Tierzuchtdirektor Dipl.-Ing. Franz Stock. Zum Abschluß wurden die Staats Ehrenpreise und die drei Staats Ehren-diplome überreicht.

Obmännertagung der Krippenfreunde

Die Landesorganisation der Krippenfreunde hielt am Sonntag, 16. April, im Gasthaus Plattner in Innsbruck ihre Obmännertagung ab. Landesobmann Reg.-Rat Dir. Haidl konnte in seinem Bericht feststellen, daß die Organisation der Krippenfreunde eine ständige Aufwärtsentwicklung nehme. Im letzten Jahr wurden in Volders, Roppen und Wattens neue Ortsgruppen gegründet, sodaß dem Landesverband derzeit 26 örtliche Vereine mit 1.526 Mitgliedern angehören.

Den Berichten der örtlichen Vertreter zufolge wird in den Gemeinden eine rege Tätigkeit entfaltet. Diese Aktivität findet in der Weihnachtszeit ihren Höhepunkt, wenn in verschiedenen Werkräumen nach dem Wunsch — das Weihnachtsgeschehen — anschaulich darzustellen — zahlreiche Krippen gebaut werden. Im besonderen wird die Jugend von fachkundigen „Krippenbau-meistern“ unterrichtet, wobei der Phantasie in der Gestaltung nach „heimatlichem“ od. „orientalischem“ Stil keine Grenzen gesetzt sind.

Die Landesgruppe Tirol ist im Verband der Krippenfreunde Österreichs organisiert. Die Verbandsleitung mit Geschäftsführer Paul Flatz ist bemüht, daß sich der Krippengedanke ständig vertieft und weiterverbreitet. In diesem Sinne wurden im letzten Jahr in einigen Gemeinden Südtirols „Werbeversammlungen“ mit einer von Eberlein, Imst, gestalteten Tonbildschau durchgeführt.

Die Mitglieder der Krippenfreunde werden vierteljährlich über das aktuelle Geschehen durch eine Fachzeitschrift „Der Krippenfreund“, die von Schriftleiter Hans Wirtenberger gestaltet wird, informiert. So ist der Verband der Krippenfreunde bestrebt, daß sich der Kreis der aktiven Mitglieder ständig vergrößert.

Ein Autofahrer wird hinnehmen, daß man ihn einen schlechten Menschen heißt, aber niemals den Vorwurf, ein schlechter Autofahrer zu sein



Werkstatthesen zu einem veränderten Lebensstil (nach R. Strahm)

Möglicherweise Bedenkenswertes für Politiker, Wirtschaftsleute und Alltagsmenschen

I. Persönlicher Lebensstil und Gesellschaft

1. Wir sind bereit, unseren Lebensstil zu verändern, zum Beispiel ein bescheideneres Konsumniveau zu akzeptieren, auf ein ständig wachsendes Realeinkommen zu verzichten und sowohl die Teilnahme an gesellschaftlichen Entscheidungen als auch das persönliche menschliche Zusammenleben zu verbessern.

Weil wir die gegenwärtige Situation in der Welt und in unserem Lebensstil als Resultat einer globalen Fehlentwicklung betrachten.

Deshalb fordern wir:

Strukturelle Änderungen in unserer Gesellschaft, denn unser Lebensstil ist zum größten Teil durch gesellschaftliche Mächte und Einflüsse bedingt und erzwungen worden. Persönlicher Verzicht allein verändert die falschen Strukturen nicht.

II. Einkommen und Verbrauch

2. Wir sind bereit, auf ein Wachstum unseres realen Einkommens und die bloße Steigerung der Produktion zu verzichten.

Weil unsere Erfahrung uns darauf hinweist, daß „mit steigendem Konsum die Lebensqualität der Reichen sinkt.“

Weil wir einsehen, daß der Ausschöpfung der Naturvorkommen (Rohstoffe, Umwelt) äußere Grenzen gesetzt sind und daß die Belastung des Menschen ebenso innere Grenzen (Stress, Neurosen) hat.

Weil es heute nicht mehr darum geht, ein möglichst hohes Wachstum der Produktion, sondern eine Begrenzung des Konsums für die Reichen und eine entsprechende Anhebung (z. B. die Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse) für die Ärmsten dieser Welt zu erreichen.

Deshalb fordern wir:

Eine Senkung der gesetzlichen Arbeitszeit im Ausmaß der Produktivitätssteigerung. Dies würde dazu beitragen, die Produktion der Wirtschaft nicht mehr zu erhöhen, sondern konstant zu halten und dabei (wieder) Vollbeschäftigung zu erzielen.

3. Wir sind bereit, unsere Eßgewohnheiten zu vereinfachen und namentlich weniger Fleisch zu konsumieren.

Weil das Essen längst nicht mehr eine Privatsache ist.

Weil zum Beispiel durch unseren Fleischkonsum ungeheure Mengen an wertvollem Getreide zur Tierfütterung verschleudert werden, wobei zur Herstellung einer Kalorie in Form von Fleisch sieben Pflanzenkalorien (Getreide) notwendig sind.

Deshalb fordern wir:

Maßnahmen zur Lenkung der Fleischproduktion und Tierhaltung sowie eine Förderung der traditionellen bäuerlichen Landwirtschaften, weil diese im Falle des Weiterwachsens der industriellen Fleisch- und Eierproduktion in wenigen Jahrzehnten ruiniert sind und dabei auch wertvolles Kulturland zerstört wird.

4. Wir sind bereit, Energie zu sparen und darauf zu verzichten, immer mehr energieverbrauchende Apparate und Maschinen anzuschaffen.

Weil nur durch Energiesparen in allen Bereichen ein Verzicht auf die lebensgefährlichen Kernkraftwerke möglich ist.

Deshalb fordern wir:

Staatliche Mindestvorschriften für die Iso-

lation von Bauten und Förderung für die Isolierung von Gebäuden.

Eine progressive Besteuerung des Energiekonsums, u. m. Energiesparinvestitionen und die Erschließung alternativer Energiequellen (die letztlich billiger sind als der Atomstrom der Zukunft) schon jetzt rentabler zu machen.

Die Volksabstimmung über die Inbetriebnahme von Zwentendorf und den Bau weiterer Atomkraftwerke.

5. Wir sind bereit, auf das Auto zu verzichten, sobald die öffentlichen Verkehrsmittel entsprechend ausgebaut werden.

Weil der Autoverkehr Millionen von Mitmenschen durch Lärm und Abgase das Leben erschwert.

Weil Autoproduktion und Autobetrieb eine Verschleuderung von Ressourcen (Energie, Metalle) verursacht.

Deshalb fordern wir:

Daß der öffentliche Verkehr besonders gefördert und durch stärkere Besteuerung des privaten Verkehrs wieder konkurrenzfähig gemacht wird.

6. Wir sind bereit, unsere Konsumgüter länger zu nutzen und sorgfältiger zu handhaben.

Weil die wachsende Verschwendung in unserer Konsumgesellschaft immer mehr Rohstoffe verschlissen und weggeworfen werden.

Deshalb fordern wir:

Staatliche Vorschriften, welche die Hersteller und Händler von dauerhaften Konsumgütern zur Gewährung eines wirksamen Garantie- u. Reparaturservices anhalten.

Daß sich die Hersteller von Konsumgütern auch um deren teilweise Wiederverwendung (Verschrottung, Rücknahme) kümmern müssen.

Eine Beschränkung der Werbung, zum Beispiel durch eine verstärkte Besteuerung aller Werbeausgaben und ein Verbot der Werbung für schädliche Genussmittel sowie eine klagbare Verpflichtung zur wahrheitsgetreuen u. umfassenden Angabe von Produktqualitäten.

III. Gesellschaft und Demokratie

7. Wir sind bereit, mehr Verantwortung für die Wirtschaft und die Gesellschaft zu tragen.

Weil nur eine Gesellschaft, in der alle Menschen an den wesentlichen Entscheidungen teilnehmen, die Lebensbedürfnisse der Menschen befriedigen kann.

Weil in unserer heutigen Gesellschaft die wirklichen Entscheidungen über die Entwicklungsprioritäten allein nach Profit-Kriterien gefällt werden.

Deshalb fordern wir:

Eine umfassende Mitbestimmung sowie eine Teilnahme der arbeitenden Menschen und deren rechtlicher Vertreter an den Entscheidungen in der Wirtschaft und zwar auch auf der Ebene, auf welcher die Entscheidungen über Investitionen gefällt werden.

8. Wir sind bereit, in unserem Staatswesen stärker mitzuarbeiten und uns aktiv an der Entscheidungsbildung zu beteiligen.

Weil viele wichtige Sachprobleme nicht verständlich dargestellt werden, weil grundlegende Konflikte verdeckt werden und weil die wichtigsten Entschlüsse hinter verschlossenen Türen fallen — also weil das öffentliche Leben systematisch entpolitisiert wird.

Deshalb fordern wir:

Staatliche Reformen, die mehr Transparenz der Entscheidungen und Vorentscheidungen ermöglichen.

Gesetzliche Riegel gegen die Tendenz der Wirtschaftsverbände, den Staat und die Gesetzgebung für ihre Partikularinteressen einzuspannen — etwa durch eine Reduzierung der Einflußnahme der Interessensvertreter in Parlament und Regierung.

Eine andere Grundlage für die freie Tätigkeit der Presse und der übrigen Massenmedien (u. a. durch eine transparente Förderung), um diesen ihre durch zunehmende wirtschaftliche Knebelung und Profitinteressen bedrohte Eigenständigkeit zurückzugeben.

9. Wir sind bereit, für ein ehrliches Wirtschaftsgeschehen im persönlichen Leben und in der Öffentlichkeit einzutreten.

Weil die zunehmende Wirtschaftskriminalität und die kommerzielle Spekulation zu einem allgemeinen Verkommen des Rechtsempfindens führt und eine weitverbreitete Kleinkriminalität und Unehrllichkeit bewirkt.

Deshalb fordern wir:

Ein Umdenken und eine Änderung der Gesetzgebung, damit Wirtschaftsdelikte u. Steuerhinterziehung als Verbrechen wie alle anderen behandelt werden, denn solange die großen Wirtschaftsverbrechen legalisiert sind, läßt sich das Kleinverbrechen kaum beseitigen.

IV. Zusammenleben

10. Wir sind bereit und streben an, gemeinsamer, kooperativer zu leben und unsere Isolation abzubauen.

Weil durch die zunehmende Abkapselung und Isolierung in Kleinfamilien sowie durch die Anonymität die Reichhaltigkeit des menschlichen Zusammenlebens schwindet. Weil wir Menschen es unterlassen haben, kooperativ leben zu lernen, und daher mit zunehmendem Alter immer mehr zu isolierten, einsamen Menschen werden.

Deshalb fordern wir:

Anstrengungen in der Erziehung zur Solidarität und ein Akzeptieren neuer Formen des Zusammenlebens.

Maßnahmen zur Sozialisierung von schwer geschädigten Menschen — zur Wertschätzung des menschlichen Lebens und nicht bloß der menschlichen Arbeitskraft. Staatlich garantierte Freiräume bei den Experimenten für neue Formen des schulischen Lernens und Zusammenlebens. (Entschulung des Lernens.)

V. Strategie

11. Wir sind bereit, den in unseren Möglichkeiten liegenden Beitrag für die Durchsetzung von Veränderungen zu leisten: durch die aktive Mitarbeit in einer Gruppe oder Organisation nach eigener Wahl oder durch regelmäßige finanzielle Beiträge an solche Gruppen und Organisationen. (z. B. Selbstbesteuerung)

Weil wir einsehen, daß solche Veränderungen in unserer Gesellschaft nicht von selbst stattfinden, sondern nur durch mutige Persönlichkeiten, aktive Gruppen und finanziellen Rückhalt ermöglicht werden.



Jene Leser der Stadtbücherei Landeck werden gebeten, die monatelang ausgeliehenen Bücher endlich zurückzugeben.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Paul Claudels „Der Tausch“

Zürcher Ensemble bescherte schönen Theaterabend

Dem Kulturreferat der Stadt Landeck verdankt man die Begegnung mit dem Schweizerischen Tourneetheater Zürich, das in einem Gastspiel außer Abonnement Paul Claudels „Der Tausch“ vor nur wenigen Zuschauern zur Aufführung brachte. In Erinnerung an seinen eigenen Amerikaaufenthalt behandelt der Dichter hier das Thema von der Freiheit des Menschen, wobei jedem aus dem Quartett der Darsteller eine spezifisch instrumentierte Rolle zufiel und aus dem verschiedenfarbigen Zusammenklang das Ereignis Freiheit anschaulich werden sollte.

Louis ist der letzte Vertreter seines Stammes, ein Wilder, dessen Freiheitssehnsucht und Selbstvernichtungsdrang durch Martha, seine Frau, neutralisiert werden, deren aufopferungsvolle Hingabe ein Dienen aus Liebe ist. Durch den Hinzutritt des jüdischen Maklers und der ihn begleitenden Schauspielerin eröffnet sich für das Paar eine neue Dimension in ihrem Dasein, tut sich eine Welt des erregend Unbekannten auf, die für Louis in die Beziehung zur Schauspielerin mündet, wobei diese ihm zum In-

begriff des magisch Fernen, seiner Sehnsucht nach Freiheit wird. Martha hingegen reagiert auf die Begegnung mit Angst und Ablehnung.

Eine zentrale Rolle spielt hier das Geld, das der Wechselmakler dem Wilden in der Absicht anbietet, diesem materiell die Flucht von Martha und in die Freiheit zu ermöglichen. Louis hat keine „Taschen“, um das Geld zu sich zu nehmen, wohl aber vermag er der Faszination der nun offen daliegenden, kaum erahnten Möglichkeiten nicht zu entgehen. Und für den Makler bildet dieses vorgestreckte Geld die Möglichkeit, Martha als die vom Schicksal des Wilden frei- und losgekauften Frau anzusehen, womit sich das Karusell zu drehen beginnt und in wilder Fahrt, vorbei an gelegter Feuerbrunst und an vorbestimmtem Tod von Louis, zu der neuen Konstellation führt, die den nun verarmten Makler mit der vom Schicksal schwer getroffenen, aber nicht gebrochenen Martha verbindet.

Die Inszenierung durch Frank Michael Weber hatte besonderes Augenmerk auf die Charakteristik der Darsteller gelegt, die erst die kammermusikalische Verflechtung des Zusammenspiels ermöglichte. Die großen The-

men von Tausch, Kauf, Verkauf und Tod wurden nicht plakativ, sondern in intelligenter Zurückhaltung zur Darstellung gebracht. Das Bühnenbild war beschränkt auf unbemalte Kulissenwände und eine Schaukel, die Beleuchtung setzte jeweils zu Beginn des Akts, wo sich die Pracht eines Farbdiaositivs mit einer farbigen Musik vereinte, einen Akzent.

Von den Darstellern vermochte vor allem Michaela Jonser als Martha Laine zu überzeugen. Unvergleichlich, wie sie bereits zu Beginn mit einer kleinen Geste unmittelbaren Kontakt zum Publikum herstellte. Ihr eignete eine überaus einnehmende Fraulichkeit, deren Ausstrahlung steter Kontrolle ihrer wachen Aufmerksamkeit unterzogen war. Erwin Nowak als Louis Laine zeigte vor allem das Unstete und Unberechenbare, das Hauptbestandteil seiner Rolle ist. Gisela Kinnebrock konnte für Lechy Elberon Raffinesse und Allüre anbieten, den äußeren Eindruck ihrer Berauschtigkeit im Schlußbild hielt sie in angemessenem Rahmen. Vielleicht hätte ihre Textartikulation gelegentlich verständlicher sein können. Peter Nüesch verlieh dem Makler Thomas Pollock Nageoire die Züge eines an seiner Einsamkeit Leidenden, war im Auftreten mondän, wobei dieser Eindruck durch die herrschaftliche Kostümierung unterstrichen wurde.

Man verbrachte insgesamt einen sehr anregenden Theaterabend, dem trotz des Besucherdefizits ähnliche nachfolgen sollten, um so dem Landecker Theaterleben auffrischende Akzente zu geben. Hans Pichler

„Steckbrief“ Ausstellung junger Oberländer- und Südtiroler Künstler im Kongreßhaus Innsbruck

In der großrahmigen Ausstellung „Steckbrief“, veranstaltet vom Kongreßhaus Innsbruck und dem Kulturreferat der Stadt Landeck, stellen sich acht Oberländer bzw. Südtiroler Studenten der Kunstakademie dem Licht der Öffentlichkeit. In rund 80 Exponaten zeigen sie neueste Tendenzen der jungen Modernen.

Jörg Hofer, geb. 1953 im Vintschgau, ist seit 1973 an der Akademie der bildenden Künste Schüler von Max Weiler. Seine großflächigen Bilder bearbeitet er meist in Eitempera, er setzt seine Figuren mit ungewöhnlichem Duktus frei in die Leinwand, er benützt keine Umrahmung, keine unnötig unterstrichenen Linien, die Farbe aus beschränkter Palette genügt ihm zur Aussage. Seine Arbeit ist reif, aber nicht ohne jugendliches Temperament.

Elmar Peintner begann 1974 nach abgeschlossener Lehramtsprüfung in Zams das Studium bei Prof. Melcher. Er wurde bereits mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, 1977 mit dem goldenen Fugerpreis, u. ebenfalls 1977 nahm er an der III. Wiener Internationalen Grafikiennale teil. Er zeigt Radierungen, in denen er sich mit Na-

turformen auseinandersetzt, mit den kleinen Dingen, den feinsten Strukturen. Mit viel Geduld und unglaublicher Akribie entstehen seine Steine, Felsen und Wurzeln, sein Schaffen und sein Ziel.

Elisabeth Ehart liebt fast alles, was mit Kunst zu tun hat, und strebt deshalb den Beruf des Kunsterziehers an. Ihre gegenständliche Malweise beschäftigt sich vor allem mit der Widergabe von Landschaft und Stilleben, in feinen Aquarellen zeigt sie ihre Impressionen der Toskana und der Umgebung von Wien. In ihren Batiken findet sich harmonische Ausgewogenheit zwischen Linie, Fläche und Farbe, Blumen sind hier das Hauptmotiv.

Carmen Müller, geb. 1955 in Brixen, ist seit 1973 an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, in der Meisterklasse für dekorative Gestaltung und Textil bei Prof. Rader-Soulek inskribiert. Sie zeigt vor allem Entwürfe zur Entstehung von Gobelins, zu deren Herstellung sie selbstgefärbte Wolle und einen eigenen Webstuhl benützt. Außergewöhnlich in den Entwürfen ist die Arbeitsweise mit Transparentpapier u. getöntem Papier, die collageartig zusammen-

gesetzt werden, bis sich das harmonische Zusammenspiel von Materie und gewollter Intensivierung ergibt.

Georg Salner, geb. 1958 in Galtür, ist seit dem Herbst 1977 Student der Meisterschule für Grafik bei Prof. Melcher, er studiert außerdem Kunst- und Werkerziehung. Seine Bilder, meist ohne Titel, zeigen figurale Tendenzen, verschlungene Formen, die sich zu seltsam düsteren, bedrohenden Gestalten auswachsen. Sein bevorzugtes Malwerkzeug ist die Feder, kombiniert mit Tusche oder Aquarell. Stark zeichnerische Linienführung ist charakteristisch für seine Arbeit, die trotz seiner Jugend erstaunliche Ausgeprägtheit zeigt.

Arthur Salner, der zweite der drei Brüder, ist 1956 geboren und entschied sich nach zwei Jahren Studium der Germanistik in Innsbruck für die Akademie der bildenden Künste und arbeitet seit 1977 ebenfalls in der Meisterklasse der Grafik bei Prof. Melcher. Seine Acryldispersionsbilder tendieren zur Objektkunst, wobei das erste Anliegen des jungen Künstlers die bildnerische Bewältigung menschlicher Probleme ist. In seiner Übersensibilität berührt ihn die ver-

letzte Natur, die zerbrochene Kreatur, die durch Agression durchbohrte Form. In seinen frühen Arbeiten ist die Farbe noch wesentliches Ausdrucksmittel, später findet er dann mehr und mehr zu seiner ganz eigenen, feinen Handschrift.

Alois Salner, geb. 1955, trat 1975 in die Akademie der bildenden Künste ein, wo er Kunst- und Werkerziehung studiert. Er zeigt eine Reihe von Aktbildern, in denen es ihm nicht darum geht, die Figur als Ganzes darzustellen, ihn interessieren nur bestimmte Teile, die er zu Zeichen umfunktioniert. Er will nicht modern sein um jeden Preis, seine Palette ist beschränkt auf einige wenige Farben, denen er unzählige feine Tönungen und Schattierungen abgewinnt, selbst seine anatomischen Studien sind geprägt vom malerischen Element.

Gastspiel der Schmetterlinge in Landeck

Am 2. 5. 1978 gastierte auf Einladung der JG der SPO die Wiener Gruppe Schmetterlinge mit ihrer Proletenpassion in der Aula des Landecker Gymnasiums.

Es erscheint dabei interessant zu wissen, was die Gruppe dazu bewog, ein derartiges Thema aufzugreifen. Die Schmetterlinge traten ursprünglich mit gehobener Popmusik und Texten in englischer Sprache auf. Beim Umstieg auf deutsche Texte begann ihr politisches Engagement, vorerst mit kritischen Liedern. Der Wunsch der Gruppe war jedoch schon immer, ein längeres zusammenhängendes Stück zu schreiben u. dabei Themen aus der Geschichte auf die Bühne zu bringen.

Die Schwierigkeiten, die geschichtliche Thematik textlich zu erfassen, wurden durch Arbeitskreise, intensives Quellenstudium und unter Mithilfe von Historikern bewältigt. In Zusammenarbeit mit der Gruppe verfaßte der Lyriker Heinz R. Unger die Texte. Der Vertonung zu Grunde lag ursprünglich die Matthäuspasion von J. S. Bach. Die Musiker wichen jedoch da-

„Karl Valentin-Abend in Landeck“

Weitere Veranstaltung im Rahmen der JG-Kulturtag

Mit einem weiteren Theaterabend wird „Begegnung 78“, wie Landecks Jungsozialisten ihre Kulturtag nennen, fortgesetzt.

Karl Valentin, der große Münchner Humorist, den vorzustellen sich wohl erübrigt, wird vom „Theater am Landhausplatz“ anlässlich seines 30. Todestages mit den „Valentinaden“ geehrt. „Wir bringen eine Zusammenfassung von Texten Karl Valentins, die zu einer Show zusammengestellt wurden,“ so der Regisseur Stefan Hackl.

Sie werden mit viel Musik präsentiert, nicht nur die Liebhaber vordergründigen Humors, sondern auch jene kritischer Texte werden auf ihre Rechnung kommen. Alle

Robert Schauer, geb. 1955, ist seit 1976 am Mozarteum in Salzburg tätig, wo er Bildhauer studiert. Sein „Thema ohne Variationen“ ist vor allem ein Denkanstoß gegen das Schablonendenken und die Schablonenrolle des Menschen. Am Anfang seiner Arbeit steht das Konzept, welches schriftlich erarbeitet und dann schrittweise realisiert wird. Die Schrift im Bild ist eine inhaltlich fixierte Aussage, die dem Betrachter eine Überinterpretation möglich macht.

Die Ausstellung, die mit einer Einführung Prof. Nitsches in das Werk der jungen Künstler eröffnet und musikalisch von Hermann Delago und Edi Demetz umrahmt wurde, heißt nicht willkürlich „Steckbrief“, denn zur Bewährung ausgesetzt sind diese acht jungen Künstler, die so viel verborgene, ungeahnte Reife und Tiefe in ihrer Arbeit zeigen. Marieluise Habicher

von ab. Die musikalische Idee der Passion wurde nicht verwirklicht, der Titel nur noch der Gewohnheit und Geläufigkeit wegen beibehalten.

Die Musik selbst, nicht unbedingt eigenständig, mit dem Text aber konform, wurde den einzelnen „Stationen der Passion“ angepaßt. Ihre Funktion ist vordergründig und leicht zu erkennen. Sie soll Assoziationen zu den jeweiligen Szenen beim Publikum wachrufen. So würden etwa für die „Bauernkriege“ Themen altdeutscher Volkslieder, für die „Pariser Commune“ Chansons und für die „Oktoberrevolution“ russische Chorlieder gewählt, jedoch nicht in ihrer Ursprünglichkeit beibehalten.

Die Gruppe will ihr sozialkritisches Engagement letzten Endes als Beitrag zur Demokratisierung verstanden wissen und arbeitet derzeit an einer Fortsetzung ihrer „Proletenpassion“, in der auch aktuelle Probleme (AKW, Minderheitenprobleme in Kärnten etc.) behandelt werden sollen.

Dietmar Mössmer

bisherigen Aufführungen jedenfalls wurden mit viel Beifall bedacht.

Die JG-Tirol wird das „Theater am Landhausplatz“ mit seinen „Valentinaden“ auch in anderen Tiroler Orten vorstellen, im Oberland etwa auch in Telfs u. Reutte.

Freitag, 19. Mai 78, 20 Uhr. Vereinshausaal Landeck.

Volkshochschule Landeck

Tibor Lichtfuß: Florenz

Es liegt vielleicht doch nicht an der Werbung, wenn eine Veranstaltung ein Erfolg wird; der Name Tibor Lichtfuß ist anschein-

nend bereits Werbung genug. Bei seinen Vorträgen ist das Musikzimmer übervoll. Er ist ein Vortragsroutinier, begeistert, informiert, das sind die meisten anderen auch, aber er versteht es, sein Wissen und die Begeisterung auch verbal umzusetzen und an den Mann zu bringen. Das können nur wenige. Er ist persönlich und engagiert und einmal voll fröhlicher Intoleranz und dann wieder mit weit offenen Armen versöhnlich. Ein Referent darf sich nicht hinter seinem Thema verstecken, er muß die Präsentation und seine eigene Person für fast ebenso wichtig halten. Das versteht Tibor Lichtfuß in Perfektion. Das alles kann man sogar in einem Vortrag über Florenz mitbeobachten.

Florenz ist lebende Kunstgeschichte, eine Stadt, in der sich Macht und Reichtum das schönste Denkmal setzen. Die große Zeit ist lange vorbei, sie lebt aber in ihren Zeugnissen und Namen weiter: Dante ist nicht nur Salatköchinnen ein Begriff. Der Dom mit der gewaltigen Kuppel (Brunelleschi), der Campanile (Giotto), das Baptisterium mit den Bronzetoren von Ghiberti, die Medicigräber von Michelangelo, das Kloster Santa Croce mit den Fresken von Fra Angelico — eine Reihe bedeutender Bauten u. großer Namen, die sich beliebig forsetzen ließen.

All diese Fakten ließen sich in jedem Lexikon oder Kunstführer nachschlagen. Es ist aber doch ein Unterschied, denn Tibor Lichtfuß versteht es, seine Vorträge so lebendig zu gestalten, daß man am Schluß glaubt, man wäre wirklich wieder in Florenz gewesen. GN.

Ausstellung „Aktive Gästebetreuung“ in Innsbruck

(LPD) - Das Wirtschaftsförderungsinstitut der Tiroler Handelskammer veranstaltet vom 21. April bis 12. Mai 1978 im Ausstellungssaal der Tiroler Handelskammer, Innsbruck, Meinhardstraße 14, eine Sonderschau unter der Devise „Aktive Gästebetreuung“. Es handelt sich dabei um eine Wanderausstellung, welche vom Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeswirtschaftskammer unter Mitwirkung der Österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft erstellt wurde.

Mit dem Titel „Aktive Gästebetreuung“ ist auch eine Broschüre im Rahmen der Schriftenreihe RATIONALISIEREN des Wirtschaftsförderungsinstitutes der Bundeskammer erschienen. Sie wurde als Teil der Beratungsaktionen für den Fremdenverkehr geschaffen und bringt vor allem eine ausführliche Sammlung von Möglichkeiten, die sich für aktive Gästebetreuung ergeben. Sie geht von den Bedürfnissen und Wünschen der Gäste aus und gibt die Möglichkeit, eine Analyse durchzuführen, was im eigenen Betrieb und Wirkungsbereich realisierbar sein könnte.

SOMMERKONZERTE 1978

Nicht weniger als sechs Konzertveranstaltungen gibt es (die erste fand am 6. 5. in der Stadtpfarrkirche statt) im Sommer und Herbst in Landeck. Dem Kulturreferenten StR Kurt Leitl ist es gelungen, hierfür eine Reihe namhafter Künstler zu verpflichten. So hört man am 20. Mai um

Ein Mond für die Beladenen

Mit diesem Lustspiel von E. O'Neil beschließt das Tiroler Landestheater die Landecker Theatersaison 1977-78.

Mehr über die Besetzung und den Dichter dieses Lustspieles, das die Theaterfreunde beschwingt in die Sommerpause entlassen möchte, bringen wir in unserer nächsten Ausgabe.

19.30 Uhr KMD Edgar Rabsch aus Ulm an der Orgel der Stadtpfarrkirche. Rabsch verwaltet als Münsterorganist in Ulm/Do-

nau eines der wichtigsten kirchenmusikalischen Ämter in der BRD.

Am 18. Juli hört man in der Halle des Schlosses das holländische Spitzenensemble für alte Musik „De Egelentier“. Gespielt wird mit Barockgeige, Viola da Gamba, Cembalo, dazu Tenorgesang. Ein weiteres Schloßkonzert gestalten am 19. August Michael Grube (BRD), Violine, Heinz Dieter Sibitz (Klagenfurt), Querflöte und Prof. Heinz Irmeler (Graz), Konzertgitarre.

Am 16. September hört man Prof. Mag. Hans Pichler, Landeck, an der Orgel der Stadtpfarrkirche mit Werken von Buxtehude, Bach, David und Franck.

Den Abschluß dieses erfreulichen Konzertreigens bildet ein Abend mit Barockmusik im Musiksaal des BRG, den Dir. Herbert Baumgartner, Querflöte, und Prof. Josef Gstach, Cembalo, am 19. 10. gestalten.

Galerie Elefant: Lesung von Dr. Helmut Schinagl

Literaturveranstaltungen haben meist einen Ausschließlichkeitscharakter, einige Spezialisten mögen vielleicht anzusprechen sein, für andere ist eine Lesung zu langweilig. Schinagl versteht es aber, ein breitgefächertes Publikum zu erfassen. Seine letzten Bücher „Der Äpler u. seine Lustbarkeiten“ und „Plüsch, Barock und Milchrahmstrudel“ wurden Bestseller. Er schreibt witzig und bissig und glättet die Wogen immer wieder durch besinnliche und versöhnliche Passagen. Sein lockerer Stil kommt gut an. Der Essay „Heimischer Wildbestand“ strotzt von Seitenhieben gegen Braun- und Stimmvieh, Rot- und Schwarzwild. Es ist ein kabarettreifer Politikerverriß, böse Wortspielerei durch den Parteienregenbogen. Der „Sonderbare Heiligenkalender“, ein Buch, das

im Herbst erscheinen soll, zeigt allerlei Seltsamkeiten im Kirchenjahr auf: vielbeschäftigte Patrone gegen Steinleiden und Seitenstechen, für reuige Dirnen, Wissenswertes und Amüsantes in kurzweiliger Abfolge. Die 2 Sketches „Das Museumsstück“ und „Haute Couture der Formulare“ brachten neben Kritik vorwiegend vordergründigen Humor.

Der Abend war sicher auch für den Autor ein erfreuliches Erlebnis, es gab viel Gelächter und Applaus und als Zugabe ein paar greuliche Kochrezepte. Schinagls Erfolgsstil ist eine recht geglückte Mischung aus geistvoller Ironie u. Anspielung; einige Witzchen dazwischen nimmt man da schon in Kauf. GN.



Vor allem, lassen Sie sich nicht von seiner einschmeichelnden Natur dazu verleiten, ihn zum verwöhnten, verhätschelten Schoßhund zu machen. Vermenschlichen und Verzärtlichen verändern den Hund und sind seinem Wesen zuwider.

Scheuchen Sie ihn energisch vom Sofa, nehmen Sie ihm den angeknabberten Hausschuh aus den Zähnen, lassen Sie ihn nicht den Wellensittich fressen. Lassen Sie überhaupt niemals etwas durchgehen, was er nicht tun darf.

Hierbei müssen Sie allerdings seine Klugheit berücksichtigen.

Er wird versuchen, Sie weichzukrigen mit Augenverdrehen, Schwanzwedeln usw. Er wird auch oft versuchen, Sie durch ein Kunststück abzulenken. Er kennt viele Tricks.

Spielen Sie den gestrengen Erzieher und „Leithund“. Ein unerzogener, ungehorsamer Hund kann dem Besitzer und der Umgebung lästig und zur Qual werden.

Der Tadel soll knapp und scharf gesprochen werden. Brüllen Sie Ihren Hund niemals an. Keine hysterischen Szenen! Brutale Rauheit stößt ihn ab und untergräbt das Vertrauen. Sein Wesen verändert sich.

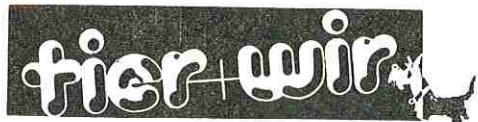
Lob ist das beste Erziehungsmittel — und geduldige Wiederholung.

Im Freien, in seiner „Freizeit“, soll er das tun dürfen, was er ist: ein fröhlicher Hund sein. Lassen Sie ihn toben, rennen, balljagen — und spielen Sie mit.

So regeneriert sich seine Hundenatur, und er bekommt Kraft.

Nur Dummköpfe und Fanatiker haben überhaupt keinen Humor

Verwegenheit ist Mangel an Intelligenz oder Mangel an Phantasie, in extremen Fällen beides



Die Erziehung des Hundes

Bei aller Würdigung seiner lebens- und beachtenswerten Eigenschaften und Wesensmerkmale müssen wir aber doch erreichen, daß der Hund sich in unsere Welt einpaßt; denn er ist ja ein Haus-Tier im wahrsten Sinne des Wortes. Er muß also erzogen werden. Diese Erziehung beruht auf der Kenntnis von Wesen, von der Verhaltens- und Lebensweise des Hundes als Meutetier, da sich einem eLithung — Ihnen, dem „Herrchen“ oder „Frauchen“ — unterordnet. Sie sind also stärker, klüger als er, der sich einfügen muß in die menschliche Gesellschaftsordnung. Dabei darf der Hund nicht vermenschlicht werden, sonst wird die Erziehung keinen Erfolg haben. Trotzdem bleibt der Hund eine eigene „Persönlich-

keit“, in den Grundzügen geprägt von seiner Art, variiert durch die seiner Rasse eigentümlichen besonderen Wesenszüge. Ein Hund ist und bleibt ein Hund!

Gewiß, allzu brave, verschüchterte Hunde sind langweilig wie Musterknaben. Sie haben das Lustige, Putzige und Verspielte verloren, das wir am Hund so lieben. Andererseits wollen wir keine Haustyrannen, Raufbolde, Stubennässer, Teppichkauer, Gartenkratzer und hysterischen Kläffer. Da heißt es also, unseren Hund in die Schule nehmen und ihm ein „zivilisiertes“ Benehmen beizubringen.

Aber erziehen Sie nicht aus Ihrer Sicht zuviel an ihm herum. Versuchen Sie nicht, Ihren munteren Kameraden zum Polizeihund zu „dressieren“. Bringen Sie ihm anständige Manieren bei, nichts sonst. „Ausbilden“ heißt, aufbauend auf den Instinkten, Fähigkeiten und Anlagen, die „Persönlichkeit“ des Hundes zu wecken und seine Art für den Menschen zu nutzen.

Kurzverein Nachrichten

Stadtamt Landeck

Betrifft: Änderung des Flächenwidmungsplanes

KUNDMACHUNG

Gem. § 26 ff. TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung am 2. Mai 1978 beschlossen hat, den Entwurf für die Änderung des Flächenwidmungsplanes, betreffend die Bp. 798 und Teile der Gp. 2172, KG, Landeck, (Bahnhofstraße) durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus, Zi.-Nr. 12, aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindegewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Stadtamt Landeck

Betrifft: Änderung des Bebauungsplanes f. Gpn. 2255/1, 2255/3 u. 2255/4

KUNDMACHUNG

Gemäß § 26 ff. TROG wird kundgemacht, daß der Gemeinderat der Stadt Landeck in seiner Sitzung am 2. 5. 1978 beschlossen hat, den Entwurf für die Änderung des Bebauungsplanes für die Gpn. 2255/1, 2255/3 und 2255/4, KG, Landeck, (Urichstraße) - Wohngebiet, offene Bauweise, E+2 OG, Dichte 1,5 u. 1,0 u. Berücksichtigung der Sichtwinkel bei den Baufluchtlinien mit folgenden Ergänzungen: Raumhöhe im EG - 3 m, so daß auch eine geschäftl. Nutzung möglich ist, PKW-Abstellplätze im Gebäude, E+3 für den Baukörper an der Urichstraße - durch 4 Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus, Zi.-Nr. 12, aufzulegen.

Jeder, dem die Stellung eines Gemeindegewohners zukommt, hat das Recht, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Österr. Frauenbewegung

Bezirksleitung Landeck

Unsere traditionelle Maifahrt wollen wir neuer im „Jahr der Familie“ zu einem reichen Familienausflug gestalten und laden dazu alle unsere Frauen, deren Ehemänner, die Väter und Kinder, dazu recht herzlich ein. Das Ziel wird nicht verraten. Es ist also eine Fahrt ins Blaue.

Tag: Sonntag, 21. 5. 1978; Abfahrt vom Platz der Hauptschule bzw. von der Perener Brücke um 13.30 Uhr.

Die Fahrt ist frei, wir brauchen aber eine Voranmeldung, damit die Busse rechtzeitig bestellt werden können. Diese Anmeldungen erbitten wir bis Donnerstag, 18. 5., wie immer bei Firma Zucol, bei Frau Antonia

Neuner, Frau Elsa Albertini und Frau Gertrud Mungenast oder telephonisch unter Nr. 29762.

Mittwoch, 17. 5. 1978, Nachmittagsausflug nach Zams; Besichtigung des Klärwerkes, Abmarsch um 14 Uhr vom Gasthof „Nußbaum“.

Kirchlicher Orden für Soldaten

Im Jahre 1977 hat der Militärbischof Franz Zak für Verdienste um die katholische Kirche im Bereich des Bundesheeres den Orden des „Heiligen Georg“ gestiftet.

Im April 1978 erfolgte im Rittersaal der Militärakademie die erste Verleihung an 30 Soldaten, darunter an den Armeekommandanten General Spannocchi.

Aus Tirol erhielten diese Auszeichnung Obstlt Friedrich Ehrl, Innsbruck und Hptm Gerold Parth, Imst, beide für den Kirchenbau im Camp Faouor (gute Quelle) auf den Golanhöhen.

Österr. Gewerkschaftsbund

Bezirksleitung Landeck

„Frühschoppenkonzert“ der Bundesbahn-Musikkapelle Innsbruck

Am Samstag, 20. Mai 1978 findet im Stadtsaal Innsbruck ein Konzert der Bundesbahn-Musikkapelle statt. Zu diesem Konzert laden wir alle Musikfreunde recht herzlich ein. Bei genügender Teilnehmerzahl (40 Personen) fahren wir mit einem Bus zu diesem Konzert nach Innsbruck. Abfahrt ab Landeck: 18.30 Uhr. Unkostenbeitrag: S 40,—. Eintritt frei. Anmeldungen bis spätestens 18. 5. 1978, 12 Uhr im Bezirkssekretariat Landeck, Tel. 2458.

Lichterprozession in Strengen

Am Freitag, 12. Mai 1978, ist um 19.30 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche und anschließend Lichterprozession zur Gnadenkapelle. Die Jugend des Dekanates Strengen veranstaltet den Gottesdienst und die Lichterprozession.

ÖWB - Steuerdienst

Im Rahmen des Steuerdienstes des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Bezirksgruppe Landeck, sprechen Dr. Otto Schuler u. Dr. Walter Praxmarer am Dienstag, 16. 5. 1978, 20 Uhr, in Ried, Gasthof „Linde“, zu aktuellen Umsatzsteuerfragen. Die Referate werden zusammen ca. 45 Min. dauern. In der anschließenden Diskussion werden beide Herren auch zu anderen aktuellen Steuerfragen Stellung nehmen. Alle Gewerbetreibenden von Prutz, Faggen, Fendels, Kauns, Kaunerberg, Kaunertal, Ried, Ladis, Fiss,

Serfaus, Tösens, Pfunds, Spiss und Nauders sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Ihre Mitarbeiter sind willkommen.

TV Jahn Landeck

Jahnwanderung

Wir treffen uns am Samstag, 13. Mai beim Tennisplatz zur Jahnwanderung (für alle). Wir gehen über die Trams nach Rifental und retour. Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt (event. Regenschutz mitnehmen).

Gedenken an Elmar Riedl

Der Sportverein Zams gedenkt beim 3. Jahrestagesdienst seines unvergeßlichen Spielers Elmar Riedl am Sonntag, 21. Mai 1978, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche zu Kronburg. Alle seine Freunde, Bekannten, Kollegen und Kameraden werden höflichst eingeladen, diesen Gedenkgottesdienst mitzufeiern.

50 Jahre SV Zams

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des SV Zams plant die Sektion Fußball im Frühjahr 1978 folgende Veranstaltungen:

Sonntag, 14. Mai: 10 Uhr: Freundschaftsspiel der Alt Herren gegen Gerlafingen, in deren Reihen sich auch ehemalige Schweizer Auswahlspieler befinden; 20 Uhr Pfingstball mit den Paznauner-Buam im Pfarrheim Zams, Eintritt: Freiwillige Spenden.

Donnerstag, 25. 5.: 1. Dorfmeisterschaft f. Senioren: Teilnehmer: Schützen, Feuerwehr, Alte Garde, Alte Herren.

Weiters plant die Sektion Fußball eine Ausstellung unter dem Motto „50 Jahre SV Zams“, durchzuführen. Deshalb werden alle Sportfreunde gebeten, in deren Besitz befindliche Fotos, Bilder, Pokale, Wimpeln, Zeitungsausschnitte, Urkunden und andere Sportutensilien leihweise dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Einladung zum Musikfest Pians 1978

Programm:

Samstag, 13. 5.: von 19 bis 24 Uhr spielt das Original Steiner Quintett aus Oberkrain

Sonntag, 14. 5.: 13 bis 15 Uhr Konzert der Musikkapelle Tobadill; 15 bis 17 Uhr Konzert der Musikkapelle Grüns; 17 bis 24 Uhr Orig. 4 Tiroler Buam

Montag, 15. 5.: 9 Uhr Feldmesse; 10 bis 12 Uhr Frühschoppen der Musikkapelle; 13 bis 15 Uhr Konzert der Musikkapelle Strengen; 15 bis 17 Uhr Konzert der Musikkapelle Schönwies; ab 17 Uhr die Orig. 4 Tiroler Buam - Tanzboden frei

Auf Ihren Besuch freut sich: Musikkapelle Pians.

ORF

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Pater Dr. Johannes Planeta SJ, Klagenfurt

SONNTAG, 14. Mai

7.30 **O** 1 Okumenische Morgenfeier aus Niederösterreich: „Der Geist der Verantwortung“ (Pfarrer Felix Fiedler, Rel.-Prof. Hermann Strommer, Senior Pfarrer Paul Jung)

9.45 **O** 1 Das Glaubensgespräch: Geist des Lebens, Brot des Lebens (1); Pater Rupert Schwarzl OFM, Hall in Tirol

10.00 **O** 1 Kath. Gottesdienst aus der Basilika St. Laurenz in Enns-Lorch, Oberösterreich (Schubert's Missa F-Dur, DV 105)

15.05 **O** 1 Aus Operetten von Suppé, Millocker, Strauß, Heuberger und Lehár

15.05 **O** 3 Kopf-Hörer: Glocken in Europa
18.55 **O** 1 Pfingstkonzert Salzburg 1978: Mahlers „Das Lied von der Erde“, Berliner Philharmoniker unter Karajan

21.00 **O** 1 Österreichische Christen gegen Hitler

MONTAG, 15. Mai

10.05 **O** 1 Operation Hoffnung: Der Geist von Taizé

11.00 **O** 1 Rossinis „Messe solenne“

13.10 **O** 1 Aus Opern von Wagner

19.50 **O** 1 Hexenwahn

20.05 **O** R „Kleider machen Leute“, Hörspiel von Helmut Höfling

20.30 **O** 1 Konzertante Aufführung von Richard Strauss' Singedicht „Feuersnot“ mit Gundula Janowitz u. a.

21.05 **O** R Evergreens des Humors: „50 Tage Osterei“

DIENSTAG, 16. Mai

13.00 **O** 1 Birgit Nilsson zum 60. Geburtstag — aus Opern von Wagner, Weber, R. Strauss und Puccini

16.30 **O** R „Einen Tag trocken bleiben“, Gespräch mit Alkoholikern (täglich bis Donnerstag)

20.05 **O** R Dokumen(t)disteln, Unterhaltungssendung

20.30 **O** R Wiener Symphoniker: Festkonzert mit Werken von Berger, Tschaiowsky und Dvorak

21.00 **O** 1 „Selbstjustiz“, Kriminalhörspiel von Louis C. Thomas

MITTWOCH, 17. Mai

19.05 **O** 1 Wiener Symphoniker mit Werken von Kodály, Martin und Walton

20.05 **O** R Radio-Match Österreich—Ungarn (Unterhaltungssendung)

DONNERSTAG, 18. Mai

13.00 **O** 1 Aus Opern von Verdi, Berlioz, Flotow, Cilea und Wagner

20.00 **O** 1 Homers „Odyssee“ (2)

20.30 **O** 1 Sprachstörungen — Dysfunktionen des Gehirns?

FREITAG, 19. Mai

20.00 **O** 1 Architekturgesinnung in Österreich (2)

20.05 **O** R Volksmusik aus Salzburg

21.05 **O** 1 Sturm im Wasserglas? Die Salzburger Bürgerliste

SAMSTAG, 20. Mai

Der Tag steht in **O** 1 im Zeichen des „Jugoslawischen Weekends“

17.10 **O** R Bunter Nachmittag aus Salzburg

22.10 **O** 2 Showtime, Club, Berlin 1976

Sonntag

14. Mai 1978

FS 1

10.00 **Jugendgottesdienst** aus der Markuskathedrale in Mittelzell auf der Bodensee-Insel Reichenau, in Verbindung mit einem Treffen jugendlicher aus der Schweiz, der BRD und Österreich, die den Gottesdienst gestalten. — Die Messe zelebriert Weihbischof Otto Wüst, assistiert von Jugendseelsorgern aus drei Ländern

14.50 **Ein Herz aus Gold** — Spielfilm (USA, 1953). Mit Jane Wyman u. a. — Regie: Robert Wise. — Der Lebensweg einer Gemüsefarmerin in Neu-Holland. Erbaulicher, breit angelegter Gesellschaftsroman mit künstlerischen Schwächen, aber in überzeugender Darstellung. (Ab 12, SW)

16.30 **Das Lied der Prärie** — Puppenspiel (Kinder)

16.50 **Pivoda, der Wassermann** — Von Frantisek Langer. — Im Mittelpunkt des tschechoslowakischen Kinderstücks steht der Mensch, der heute, mehr als je zuvor, gedankenlos und gleichgültig seinen Mitmenschen gegenübersteht. (Wh., Kinder)

17.55 **Betthupferl** — Die Maus auf dem Mars

18.00 **Seniorenclub** — Als Gäste die Hoch- und Deutschmeisterkapelle

18.30 **Fein sein, beinander bleiben**

19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Kärnten

19.25 **Christ in der Zeit** — Senior Franz Reischer: Wovon wir leben

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**

19.50 **Sport**

20.15 **Anneliese Rothenberger stellt vor.** — Wieder präsentiert die Sängerin junge Künstler, die damit erstmals die Gelegenheit haben, vor einer großen Zuhörerschaft aufzutreten

21.50 **Sport**

22.00 **Drei Bruchpiloten in Paris** — Spielfilm (Frankreich/England, 1966). Mit Louis de Funès. — Regie: Gerard Oury. — Drei Engländer müssen nach einem Bombenangriff auf Paris mit dem Fallschirm abspringen und werden von Franzosen über die Grenze geschmuggelt. Vorwiegend auf Schwankelementen aufgebautes Star-Lustspiel. (Ab 14)

23.40 **Nachrichten**

FS 2

13.55 **Eishockey-WM** — Spiel Vierter gegen Dritten (Übertragung aus Prag)

16.30 **Internat. Reit- und Springturnier** — Int. Cup-Mannschaft (Aufzeichnung aus Mölbling)

17.25 **Eishockey-WM** — Spiel Zweiter gegen Ersten (Übertragung aus Prag)

20.00 **Bücherbasar**

20.15 **Der veruntreute Himmel** — Von Franz Werfel. Mit Annie Rosar, Martha Wallner, Harry Fuss, Ernst Meister, Hermann Thimig, Alfred Böhm u. a. — Regie: Theodor Grädler. — Die Geschichte einer einfachen böhmischen Köchin, die sich die ewige Seligkeit sichern will, indem sie ihrem Neffen das Theologiestudium finanziert. — Fernsehadaptation von Franz Werfels heiter-besinnlichem Roman. (Wh, ab 14, SW)

21.50 **Draußen in der Stadt** (Wh., ab 14)

Montag

15. Mai 1978

FS 1

15.00 **Die Zwillinge vom Immenhof** (Ab 10). (Siehe Mittwoch)

16.30 **Der Kunstflieger** — Puppentricksfilm (Wh., Kinder)

16.40 **Die tollkühnen Abenteuer des Marco Polo Junior** — Zeichentrickfilm (Kinder)

17.55 **Betthupferl** — Die Maus auf dem Mars

18.00 **Franz Kranewitter von Nasse-reith.** — Zum 40. Mal jährt sich heuer der Todestag des Tiroler Schriftstellers Franz Kranewitter, der durch seinen zeitkritischen Realismus zu den bedeutendsten Dramatikern des alpenländischen Raums gehört. Wolfgang Pfau-ndlers Dokumentation, die in Kranewitters Heimat führt, bringt Auszüge aus seinem Werk: Siehe auch „Die Teufelsbraut“ um 20.15 Uhr.

18.45 **Echternacher Springprozession.** — Jeweils am Dienstag nach Pfingsten findet in der luxemburgischen Abtei Echternach das jahrhundertalte Dankfest der Springprozession statt. Der Bericht untersucht, ob sich in diesem ungewöhnlichen Fest auch heute noch ein echter Glaube manifestiert

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**

19.50 **Sport**

20.15 **Die Teufelsbraut** — Nach Franz Kranewitter. Mit Lil Dagover, Wolfgang Weniger, Franziska Stömmel u. a. — Regie: Hans Dieter Schwarze. — Die Walpurgisnacht hat dem Fürsten der Hölle so zugesetzt, daß er von seiner Mutter zu einem Kur-aufenthalt ins bayrische Oberland geschickt wird. Dort macht er die Bekanntschaft eines jungen Mädchens und versucht, es mit allen Mitteln als Braut zu gewinnen. (Voraus. ab 16)

21.45 **Sport**

21.55 **Nachtlese** — Liedercircus. — Michael Heltau präsentiert Sänger und Chansoniers (u. a. Gilbert Becaud und Joe Sentieri)

22.40 **Nachrichten**

FS 2

16.00 **Internat. Reit- und Springturnier** — Großer Preis von Kärnten (Aufzeichnung aus Mölbling)

18.00 **Ein Sommernachtstraum** — Spielfilm (USA, 1935). Mit Olivia de Havilland, Verree Teasdale u. a. — Regie: Max Reinhardt und William Dieterle. — Shakespeares Komödie in einer trotz ihres Alters noch ansehnlichen Inszenierung. Für Theaterfreunde sehenswert. (Ab 12, SW)

20.15 **Ein Mann will nach oben** — Kanalljenvögel. — Serie nach Hans Fallada. (Ab 14)

21.20 **Onegin** — Von Peter I. Tschai-kowsky. Mit dem Ballett der Württembergischen Staatstheater, Heinz Clauss, Marica Haydee, Egon Mad-sen, Joyce Cuoco u. a. — Choreo-graphie: John Cranko — Regie: David Sutherland. — Es spielt das Orchester der Württembergischen Staatstheater unter Stewart Ker-shaw. — Das Ballett erzählt die Geschichte vom unglücklichen Peters-burger Dandy Eugen Onegin, der aufs Land fährt, um ein ge-erbtes Gut zu übernehmen, dabei der einzigen Liebe seines Lebens begegnet, diese nicht erkennt, son-dern aus Achtlosigkeit verletzt und

Dienstag

16. Mai 1978

FS 1

9.00 **Am, dam, des** — Elektrischer Strom (Kleinkinder)

9.30 **Das ist Florenz** (Wh.)

10.00 **Angewandte Physik** — Reso-nanz (Wh., SW)

10.30 **Ein Herz aus Gold** (Wh., ab 12, SW)

17.30 **Am, dam, des** (Wh.)

17.55 **Betthupferl** — Die Maus auf dem Mars

18.00 **Paradiese der Tiere** — Felsen-insel. — Bericht über die Tierwelt in den Felsengebieten der Savanne. (Wh.)

18.30 **Wir**

19.00 **Österreich-Bild**

19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**

20.00 **Rätselbox**

20.55 **Telemuseum** — Das Museum

21.05 **Panorama** — Von Walter Pis-secker und Teddy Podgorski

22.05 **Das Erbe der Könige** — George IV. — Prinz Philip berichtet über die Regierungszeit George IV., der ein eifriger Kunstsammler und Pferdeliebhaber war. Dabei zeigt er die interessantesten Stücke aus dem königlichen Marstall und demonstriert, wie man zur Zeit Georges IV. mit Vierspännern gefahren ist

23.05 **Nachrichten und Sport**

FS 2

17.30 **Länderkunde** — Osttirol (Wh., SW)

18.00 **Organisation in Wirtschaft und Verwaltung** — Hierarchie — immer und überall? — Diese Folge zeigt Beispiele aus Wirtschaft und Verwaltung, wo man die Hierarchie umstrukturiert hat, um deren Nachteile auszuschalten

18.30 **Der Unterschied heißt For-schung** — Beispiele zur Wissen-schaftsförderung in Österreich. (Wh.)

19.30 **Freude an Musik** — Mit Anne-



lies Hückl und Erik Werba. (Wh.)

20.00 **Die Falschspielerin** — Spielfilm (USA, 1941). — Mit Barbara Stan-wyck, Henry Fonda u. a. — Regie: Preston Sturges. — Die Abenteuer einer Hochstaplerin mit einem Mil-lionärssohn: humorvoll erzählt, aber unbefriedigend in der leicht-fertigen Behandlung des Ehepro-blems. (Ab 14, SW)

21.35 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

Mittwoch

7. Mai 1978

FS 1

- 00 Auch Spaß muß sein (Kleinkinder)
- 30 Organisation in Wirtschaft und Verwaltung — Hierarchie — immer und überall? (Wh.)
- 00 Länderkunde — Osttirol (Wh.)
- 030 Die Zwillinge vom Immenhof — Spielfilm (BRD, 1973). Mit Heidi Brühl, Horst Janson u. a. — Regie: Wolfgang Schleif. — Die junge Erbin des Immenhofs verliebt sich in den wirtschaftlich bedrängten Hofpächter und rettet so ein Kinderparadies. — Gemütvoller Familienfilm ohne besondere Ansprüche. (Wh., ab 10)
- 7.00 Die Schatzkiste — Puppenspiel (Kinder)
- 7.25 Auch Spaß muß sein (Wh.)
- 7.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 8.00 Schaurige Geschichten — Böses Erwachen. — Vanja erzählt, wie sie einmal das Opfer von Trickbetrüger wurde, die es auf ihren Paß abgesehen hatten. (Ab 14)
- 8.30 Wir
- 9.00 Österreich-Bild
- 9.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 00 In Liebe eine 1 — Spielfilm (USA, 1963). Mit James Stewart, Sandra Dee u. a. — Regie: Henry Koster. — Die Schwierigkeiten eines Elternpaares mit seiner heranwachsenden Tochter in einem Hollywood-Film, der sich mehr der Belustigung als dem Problem selbst zuwendet. (Ab 14)
- 1.35 Die Bühne als kosmischer Raum — Die Arbeiten des Bühnenbildners Günther Schneider-Siemssen
- 2.35 Nachrichten und Sport

FS 2

- 7.30 Kirchengeschichte — 6. bis 10. Jahrhundert (Wh., SW)
- 8.00 Apprenons le français
- 8.30 Ö 9 — Niederösterreich — Kennst Du Dein Land?
- 9.00 Die großen Schlachten — Die Schlacht um England. — Die Dokumentationsreihe berichtet diesmal über die Luftschlacht um England, mit der Hitler 1940 die Invasion des britischen Inselreichs vorbereiten wollte. (Wh., SW)
- mschl. J. S. Bach — Brandenburgischer Konzert Nr. 2, F-Dur (Wh.)
- 0.00 Apropos TV
- 9.50 Schauplätze der Weltliteratur — Heidi. — Der Film folgt den Spuren des Schweizer Kinderbuches „Heidi“, das seit seinem Erscheinen im Jahr 1881 einen Siegeszug um die ganze Welt angetreten hat. (Zur Zeit bringt der ORF „Heidi“ als verkürzten Zeichentrickfilm)
- 1.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 2.10 Entschuldigen Sie bitte die Störung
- 2.20 Zeit im Bild 2 — Special

Donnerstag

18. Mai 1978

FS 1

- ERSTES PROGRAMM
- 9.00 Am, dam, des — Gas (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Kirchengeschichte — 6. bis 10. Jahrhundert (Wh., SW)
- 10.30 Ein Sommernachtstraum (Wh., ab 12, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 Bitte zu Tisch — Als Gäste Dany Sigel und Klaus Behrendt
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Service-Box
- 20.15 Dalli, dalli — Mit Hans Rosenthal
- 21.45 Nachrichten und Sport
- 21.50 Amateur-Box-WM-Semifinale (Übertragung aus Belgrad)

FS 2

- 17.30 Klang aus Menschenhand — Das Orchester 1 (Wh.)
- 18.00 Russisch
- 18.30 Porträt — Salvador Dali. — Salvador Dali, einer der eigenwilligsten surrealistischen Künstler, spricht mit dem österreichischen Maler Ernst Fuchs über sein Werk. Dabei wird auch das Privatmuseum gezeigt, das den Höhepunkt in Dalis Lebenswerk bildet (Wh.)
- 19.30 Spotlight — Mit Smokie und Julie Parsons (Wh.)
- 20.00 Mittags auf dem Roten Platz (1) — Von Dieter Wedel. Mit Monica Bleibtreu, Sylvia Manas, Michael Degen, Claus Theo Gärtner u. a. — Regie: Dieter Wedel. — Anhand authentischen Materials, das auf abenteuerliche Weise in den Westen gelangte, rekonstruiert der Autor Dieter Wedel die wichtigsten Stationen eines Prozesses, der den



Teilnehmern eines Sitzstreiks auf dem Roten Platz in Moskau gemacht wurde: 1968 versuchte eine Handvoll russischer Intellektueller und Arbeiter auf die Besetzung der Tschechoslowakei durch die Armeen der Warschauer Paktstaaten aufmerksam zu machen. Im Mittelpunkt der Handlung steht die junge Schriftstellerin Natalja Gorbanjewskaja, deren Eigensinn auch nicht durch eine Sonderbehandlung im Gefängnis gebrochen werden konnte. (2. Teil am Samstag)

21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur

Freitag

19. Mai 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Wasser (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Klang aus Menschenhand — Das Orchester 1 (Wh., SW)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 In Liebe eine 1 (Wh., ab 14)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 Menschen, Märkte, Musikanten — Mazedonische Märkte
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Der Alte — Bumerang. Mit Alwy Becker, Hans Caninenberg, Richard Münch u. a. — Eine junge Frau wird in ihrem Appartement getötet. Rasch findet Köster heraus, daß der Besitzer der Wohnung auch der Freund der Toten war. Ein Mordmotiv scheint allerdings nicht gegeben. (Ab 16)

21.20 Steckbrief. — Im Anschluß an das Autorenrätsel wird die 1937 in Amstetten geborene Schriftstellerin Jutta Schutting vorgestellt, deren literarische Arbeiten sich vor allem durch einen lyrischen Sprachstil auszeichnen

FS 2

- 22.10 Sport
- 22.20 El Dorado — Spielfilm (USA, 1966). Mit John Wayne, Robert Mitchum u. a. — Regie: Howard Hawks. — Ein der Trunksucht verfallener Sheriff ermannt sich und räumt zusammen mit einem alten Freund unter heimtückischen Banditen auf. In der Handlung schematischer Western, der aber durch originelle Charakterzeichnung, parodistischen Humor und glänzende Darstellung gefällt. (Wh., ab 14)
- 0.20 Nachrichten

FS 2

- 17.30 The Merchant of Venice (1). — Englisch Theater mit Peter Wyngarde und Ruth Brinkman (Wh.)
- 18.00 Orientierung — Per pedes Apostolorum — Oder: Mercedes Apostolorum? Österreichische „Mission“ im Kleinen Walsertal. Ein Film von Stefanie Prochaska und Michael Weinmann. Präsentation: Herbert Weissenberger
- 18.30 Porträt — Wilhelm Thöny, 1888 bis 1949
- 19.30 Äneis (6. Wh., ab 14)
- 20.15 Wissen aktuell
- 21.00 Nova
- 21.20 An den Quellen der Mafia (4): Die Hoffnung. — 1861 wird Sizilien dem Königreich Italien angegliedert. Zwischen den einheimischen Bauern und den fremden Adligen kommt es zum Streit um die Nutzungsrechte bestimmter Ländereien. Die Mafia hat ein neues Wirkungsfeld gefunden: die Politik. (Ab 16)
- 22.10 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.45 All you need is Love (3). Mit Duke Ellington, Louis Armstrong, Ella Fitzgerald u. a. — Serie aus der Geschichte der Popmusik

Samstag

20. Mai 1978

FS 1

- 15.20 Uli, der Knecht — Spielfilm (Schweiz, 1954). Mit Hannes Schmidhauser, Lieselotte Pulver u. a. — Regie: Franz Schnyder. — Das Leben eines armen Knechtes, der schließlich aus eigener Kraft zu Besitz und einer liebenswerten Frau kommt. — Solide Verfilmung von Jeremias Gotthelfs besinnlichem Volksroman. (Ab 14, SW)
- 17.00 Sport-Abc — Tennis
- 17.30 Heidi — Die Überraschung (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Die Maus auf dem Mars
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Die Muppets-Show. — Gaststar der berühmten Puppen ist diesmal Florence Henderson
- 20.45 Musik kennt keine Grenzen — Internationale Folklore-Show, präsentiert von Vico Torriani. Mit Heintje Simons, Margarita Cantero, Andree und Fernando, La Singla, Fischer-Chöre, Ballett Tiare Tahiti u. a.
- 22.20 Sport
- 22.35 Fragen des Christen — Pfarrer Dr. Martin Bolz antwortet
- 22.40 Schatten der Angst — Spielfilm (USA, 1971). Mit David Hemmings, Gayle Hunnicutt u. a. — Regie: Richard C. Sarafian. — Auf einer Urlaubsreise durch Italien findet ein Schriftsteller die Tante seiner Freundin plötzlich ermordet auf. Die Gleichgültigkeit der Polizei veranlaßt ihn zu eigenen Nachforschungen. Als er diese in England fortsetzt, begegnet ihm organisierter Terror, der ihn schließlich an den Rand des Wahnsinns treibt. — Geschickt und spannend gemachter Psychothriller. (Ab 16)
- 0.10 Nachrichten

FS 2

- 17.25 Schauplätze der Weltliteratur: Heidi (Wh.)
- 18.10 Happy Tennis — mit Lance Lumsden (Letzte Folge, Wh.)
- 18.25 Ohne Maulkorb — Draußen in der Stadt (4)
- 19.30 Abenteuer Wildnis — Die Insel der Albatrosse. — Bericht über die Vogelwelt der Antarktis
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Fußball-Länderkampf — Österreich — Holland (Aufzeichnung aus dem Wiener Stadion) und Sportpressefest
- 22.05 Mittags auf dem Roten Platz (2) — Von Dieter Wedel. Siehe Donnerstag. (Ab 16)
- 23.45 Art Blackey's Jazz Messengers

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen

Personalnachrichten

Eheschließungen am Standesamt Landeck

7. 4.: Paul Johann Koller, Tobadill, und Maria Rosa Kathrein, Tobadill.
 14. 4.: Günter Johann Fritz, Landeck, und Elisabeth Fritz, Landeck.
 21. 4.: Reinhard Jörg, Grins, und Christine Mungenast, Flirsch; Meinrad Traxl, Landeck, und Anna Alber, Strengen; Rudolf Josef Tasser, Flirsch, und Monika Hutter, Landeck.
 25. 4.: Dipl.-Ing. Karl Ruprecht Steinmann, Köln, und Michaela Probst, Fließ.
 28. 4.: Wilhelm Fleisch, Stanz, und Maria Theresia Falch, Schnann; Johann Genewein, Wenns, und Rosa Maria Morherr, Fließ; Bernhard Roos, Elztal, und Anna Elisabeth Röck, Flirsch.
 5. 5.: Hans Peter Trenkwald, Pians, und Maria Theresia Leitner, Pians; Stefan Flatschacher, Landeck, und Dagmar Scharsching, Landeck; Josef Zangerl, Flirsch, und Christine Juen, Strengen; Franz Josef Gufler, Landeck, und Barbara Auer, Landeck; Karl Steinlechner, Landeck, und Beate Eiterer, Landeck; Ernst Geiger, Flirsch, und Elisabeth Herweg, Flirsch.
 8. 5.: Franz Schlatter, Fließ, und Margarethe Bilgeri, Fließ.

Geburten am Standesamt Landeck

24. 4.: Sabine Eva - Sophia Maria Gitterle und Walter Johann Zangerl, Schönwies;
 4. 5.: Nikolaus - Hildegard Neurauder u. Hermann Venier, Saur.

Todesfälle

Landeck:

2. 4.: Anna Rosina Polasek geb. Klocker, geb. 1896 in Roppen
 23. 4.: Maria Ganahl, geb. 1896 in Innsbruck.
 6. Mai: Maria Pregonzer, 87 Jahre

Schnann:

20. 4.: Josef Alois Scherl, geb. 1890 in Schnann

Fließ:

- Rudolf Gabl, geb. 1929 in Fließ

Serfaus:

6. Mai: Josefa Schalber geb. Kofler, 65 Jahre

Kaunertal:

3. Mai: Johann Penz, 91 Jahre

Altersjubilare

Landeck:

- Jahrgang 1885 (14. 5.): Frau Attenbrunner Sophie, Lötzweg 31;

Jahrgang 1894 (12. 5.): Frau Kathrein Barbara, Untere Feldgasse 2;
 Jahrgang 1897 (17. 5.): Frau Baldauf Martha, Brixnerstraße 10.

Serfaus

Am 6. Mai nachts, geriet der Deutsche Erwin Freundl mit seinem PKW über einen Feldweg hinaus, kollerte 30 m über einen steilen Hang und blieb auf der Landesstraße auf dem Dach liegen.

Freundl wurde unter der Motorhaube eingeklemmt und erst um 6.15 Uhr von einem Kraftfahrer aus Serfaus gefunden. Im Spital stellte man einen Oberschenkelbruch und eine Nierenquetschung fest.

Nauders

Am 5. 5. kam Reinhard Patscheider aus Graun-Langtaufers auf der Martinsbrucker Bundesstraße mit seinem Motorrad zu Sturz. Durch die Rettungsstelle Nauders wurde er nach Zams eingeliefert. (Prellungen und Rückenverletzungen).

Strengen

Auf der Fahrt in Richtung St. Anton kam der Schweizer Ernst Föllmi am 30. 4. gegen 19.15 am Ende eines Baustellenbereiches mit seinem Motorrad zu Sturz. Seine Mitfahrerin Judith Hacker mußte mit Verletzungen ins KH Zams eingeliefert werden.

Ischgl-Mathon

Etwa 150 m westlich der Haltestelle des Schulbusses wurde am 29. 4. gegen 13.30 Uhr der Schüler Walter Kathrein aus Mathon von einem PKW, gelenkt von Reinhold Bayer, BRD, von hinten niedergefahren. Der Schüler wurde mit Verletzungen ins KH Zams gebracht.



Kinderferienaktion 1978

Wie schon angekündigt, wird auch heuer wieder die Kinderferienaktion des Roten Kreuzes durchgeführt. Hier nun noch einmal die genauen Angaben:

Navis - Schranzberghaus (für Knaben von 7—10 Jahren)

1. Termin: 20. 7. bis 9. 8. 1978; 2. Termin: 11. 8. bis 31. 8. 1978

Kosten: S 3.024,—

Navis - Krön

1. Termin: 10. 7. bis 7. 8. 1978 (für Mädchen von 7—10 Jahren); 2. Termin: 10. 8. bis 7. 9. 1978 (für Mädchen von 9—12 Jahren). Kosten: S 3.672,—

St. Paul - Lavanttal

10. 7. bis 4. 8. 1978 (für Buben von 10 bis 14 Jahren). Kosten: S 3.402,—

Wie bisher können für bedürftige Kinder Zuschüsse gewährt werden. Anmeldungen und Anfragen bitte an Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck, Tel. 05442-2844 od. 2500.

Maisammlung des Roten Kreuzes

Liebe Landsleute! Die Dienste des Roten Kreuzes an der Bevölkerung unseres Landes sind vielfältig und reichen von der Ersten Hilfe über Krankentransporte, Blutspendedienst, Soforthilfe in besonderen Notfällen, Sorge für Alte, Pflegebedürftige, für erholungsbedürftige Kinder, Hauskrankenpflege u. Pflege von Mutter und Kind bis zum Katastropheneinsatz. Gerade die in der letzten Zeit veranstalteten Katastropheneübungen haben gezeigt, welche große Bedeutung dem RK in einem derartigen Notfall zukommt und wie hervorragend der Ausbildungsstand und die dafür notwendige Ausrüstung des Roten Kreuzes ist. Wir dürfen uns glücklich schätzen, daß wir in dieser Beziehung anderen Bundesländern voraus sind. Diese umfangreichen, freiwillig übernommenen Leistungen des RK erfordern — trotz unentgeltlicher Arbeitsstunden aller freiwilliger Helfer — aber auch große finanzielle Anstrengungen. Trotz Unterstützung durch öffentliche Stellen und private Förderer ist das Rote Kreuz vor allem auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Daher wird vom Roten Kreuz auch heuer wieder den ganzen Mai hindurch eine Sammlung durchgeführt. Wir ersuchen Sie, den freiwilligen Sammlern Ihre Türen und Herzen zu öffnen und ihren selbstlosen Einsatz durch eine großzügige Spende zu belohnen. Weisen Sie bitte die Sammler nicht ab, sondern bedenken Sie, daß vielleicht Sie selbst schon bald auf die Hilfe des Roten Kreuzes angewiesen sind. Nur durch Ihre hochherzige Spende ist es dem RK möglich, den gestiegenen Anforderungen im Interesse der gesamten Bevölkerung unseres Landes nachzukommen. Wir ersuchen Sie daher, durch Ihre Spende und Ihr Entgegenkommen mitzuhelfen, Not zu lindern und den Einsatz der selbstlosen Rotkreuzsammler zu belohnen.

Landeshauptmann Eduard Wallnöfer
 Präs. Komm.-Rat Daniel Swarovski

ÖVP-Sprechtag

Am Donnerstag, 18. 5. 1978, von 9—12 Uhr, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malerstr. 44, II. Stock, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Sozial- u. Behindertenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit durchgeführt.

Bauernbundfunktionäre mit Berggebiet-Förderung nicht zufrieden - Ehrung verdienter Funktionäre

(BLK) - Am Samstag, 6. Mai d. J., hielt der Tiroler Bauernbund eine Bezirkskonferenz in Landeck ab, bei der die Bezirks-, Gebiets- und Ortsvertreter fast vollzählig anwesend waren. Von der Bauernbundführung in Tirol nahmen an der Veranstaltung teil: Bundesobmann Landeshauptmann OR Wallnöfer, BB.-Dir. NR Dr. Leitner, Alt- abg. OR Manzl und OR Dr. Arnold.

Bezirksbauernobmann LABg. Engelbert Geiger gab einen schonungslosen Bericht über die Lage der Landwirtschaft im Bezirk. Seine Ausführungen waren wenig erfreulich. Nach wie vor sind der Viehabsatz und die Preise schlecht, der Holzabsatz stagniert, zahlreiche Nebenerwerbsbauern haben den Arbeitsplatz durch die Kürzung der Mittel für den Güterwegbau u. die Lagen- und Wildbachverbauung verloren. Allein vom Bund her wurden die Mittel für den Güterwegbau zur Erschließung der ländlichen Gebiete in Österr. von 406 Millionen Schilling im Jahre 1976 auf 290 Mio Schilling im heurigen Jahre gekürzt. Von dieser Kürzung ist auch der Bezirk Landeck schwerstens betroffen. Wenn man diese Kürzung noch im Zusammenhang mit der Kostensteigerung betrachtet, ist der Abbau der Arbeitskräfte nicht verwunderlich. Jedenfalls müssen die 16.000 noch nicht durch einen Güterweg erschlossenen Berghöfe wahrscheinlich noch lange auf einen Anschluß warten. In dieser Hinsicht hat es die Regierung mit dem Anschluß zur Gleichberechtigung zu den übrigen Bevölkerungsschichten nicht sehr eilig. Dabei müssen die Betroffenen ohnehin noch erhebliche Eigenleistungen erbringen. Im Bezirk Landeck sind immerhin auch noch 284 der extremst gelegenen Höfe ohne Zufahrtsweg. Am meisten betroffen ist die Gemeinde Kappl mit 54, Strengen mit 29 und Fließ mit 27 unerschlossenen Betrieben. Bezirksobmann Geiger verwies auch auf die Kürzung der übrigen Förderungsmittel und berichtete von der Arbeit des Bauernbundes im Bezirk.

Bundesobmann Landeshauptmann OR Wallnöfer ging in seinen interessanten Ausführungen bis zur Gründungszeit des Tiroler Bauernbundes im Jahre 1904 zurück. Er zeigte einige Stationen auf, wo der Tiroler Bauernbund durch seine Politik für das Volk in diesem Gebirgsland Großes geleistet hat. Mit der Landwirtschaftspolitik dieser Regierung ist er in mehrfacher Hinsicht nicht zufrieden. Sie habe es bisher total verabsäumt, mit der EWG entsprechende Arrangements zu treffen. Die vollkommene Liberalisierung der Einfuhren und die erschwerten Exporte hätten unserem Staate das große Handelsdefizit gebracht. Dadurch seien auch weitere Arbeitsplätze in der Landwirtschaft in Gefahr. Die geplante

Milchkontingentierung treffe unsere Viehzüchter im Berggebiet voraussichtlich sehr hart. Der österr. Bauernbund habe eine Lösung der anstehenden Probleme durch ein Maßnahmenpaket, das sich „Ernährungs- u. Wirtschaftsordnung“ nennt, vorgeschlagen. Ob noch ein Umschwenken von der Regierungsseite her erfolge, sei sehr fraglich. Der Landeshauptmann kam auch auf Naturschutzprobleme zu sprechen. Er bemängelte dabei, daß oft wenig sachlich informiert werde und der Begriff „Naturschutz“ mit der Vorstellung „zurück zur Freilandwirtschaft“ verbunden werde. Dabei vergesse man allzuleicht, daß es letztlich Bauern waren, die mit ihrer Hände Arbeit die Landschaft gepflegt hätten. Es werde ohnehin überall versucht, die Wunden in der Natur so klein wie möglich zu halten.

Eine große Sorge bereitet dem Landeshauptmann die schleichende Veränderung der Geisteshaltung. Der Einfluß von außen

sei bekanntlich sehr vielseitig und verunsichere mit der Zeit die Leute.

Bauernbunddirektor NR Dr. Leitner referierte kurz über organisatorische Fragen. Er verwies besonders auf die rege Inanspruchnahme und die große Bedeutung der Sozial- und Rechtsberatung als kostenlose Serviceleistung des Tiroler Bauernbundes.

In der Diskussion wurden brennende Probleme behandelt: die Flächenwidmung, der Autobahn- und Schnellstraßenbau, die Arbeitsplatzsicherung, der Viehabsatz u.v.a.

Zum Abschluß erhielten folgende Funktionäre das Ehrenzeichen in Silber des Tiroler Bauernbundes: Gebietsvertreter und Ortsbauernobmann Gaim Alfred, Prutz; Geb.-Vertr. u. OBO Hueber Albert, Pfunds; Eckhart Josef, Kaunerberg und OBO Hauser Magnus, Zimmerberg. Die Bauernschaft des Bezirkes gratuliert den Ausgezeichneten herzlich.

Das Elend im Straßenverkehr

Die Versklavung des Menschen durch den Kraftwagen nimmt von Tag zu Tag weiter zu u. dabei wird natürlich die Verstopfung der Straßen, die Verbreitung von Blei und anderen Giftstoffen noch größer, und die allgemeinen Gefahren im Straßenverkehr erreichen ein früher nie gekanntes Ausmaß! Wohin diese Zustände führen müssen, darüber macht man sich scheinbar keine Gedanken. Da wir aber in einer Demokratie leben, hätten verständnisvolle Mitbürger das Recht (und wohl auch die Pflicht!), sich endlich zur Wehr zu setzen und für einen sinnvollen, stufenweisen Abbau des motorisierten Privatverkehrs zu sorgen! Jetzt aber wird z. B. den jungen Leuten das Mopedfahren noch schmackhafter gemacht. Und der ruhesuchende Spaziergänger soll nun sogar durch „Moto-Cross-Fahrräder“ aufge-

scheucht werden, die man als „lustiges Gelände-Fahrzeug in Wald und Wiese“ anpreist!

Wir fordern nun erneut zumindestens 12 „autofreie“ Sonntage im Jahr, gleich unseren Gesinnungsfreunden in Deutschland und in der Schweiz! Wir fordern darüber hinaus, Neuzulassungen nur bei nachgewiesenem Bedarf zu bewilligen! Außerdem soll der Lastwagen-Verkehr, soweit dies möglich ist, ausgeschaltet und auf die Bundesbahn umgeleitet werden! Was die Sorge um die Arbeitsplätze betrifft, so sei festgestellt: Nur eine gesunde, also natürliche Wirtschaftsordnung gibt die Garantie dafür, daß jeder Mann seine Arbeit hat und behält!

„Schöneborn“ - Schutzgemeinschaft f. d. Fußgänger - 8011 Graz - Fach 522

Guggenberger zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt

Die am vergangenen Wochenende in Salzburg durchgeführte Bundeskonferenz der Jungen Generation in der SPÖ wählte den Vorsitzenden der Tiroler Jungsozialisten, Walter Guggenberger aus Landeck, zu einem der drei Stellvertreter des JG-Bundesvorsitzenden.

Neben dem Tiroler wurden auch Fritz Edlinger (Wien) und Stefan Gitzi (NO) zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

Die Bestellung Guggenbergers — noch nie wurde ein Tiroler Jungsozialist in eine derartige Funktion gewählt — bedeutet eine

hohe Auszeichnung und zugleich eine Anerkennung der politischen Arbeit der JG-Tirol.

Einstimmig beschlossen wurde von der Bundeskonferenz ein Antrag der Jungen Generation in der SPÖ Tirol, das Insolvenz-Entgeltsicherungsgesetz zu novellieren. Gegenwärtig bietet dieses Gesetz nicht nur den Arbeitnehmern in Konkurs gegangener Unternehmer finanziellen Schutz, sondern ermöglicht es auch jenen Unternehmern, die ihren Betrieb in Form einer Gesellschaft geführt haben, beträchtliche Mittel über das Sozialministerium für sich in Anspruch zu nehmen.

Aufklärung nutzlos

Im ersten Augenblick könnte man diese Frage, bezogen auf das Rauchverhalten der Österreicher, bejahen. Die „Aufklärungsmaßnahmen“ der Massenmittler, der Ärzte und des Gesundheitsministeriums haben sich jedenfalls für die Austria-Tabakwerke (ATW) gelohnt. Mit einem Rekordergebnis von 14,7 Milliarden Zigaretten und über 15.000 Tonnen Tabakwaren, die allein in Österreich verkauft bzw. verarbeitet wurden, stellt sich Österreich als „Musterbeispiel eines gesundheitsbewußten Staates“ vor!

Auf der anderen Seite steigt die Zahl der Ex-Raucher ständig an. Bei verantwortungsbewußten Menschen heißt also die neue Richtung: *Wir rauchen nicht!* Allein in England haben während der letzten zehn Jahre 6,5 Millionen Briten das Rauchen aufgegeben. Es läßt sich kaum ermesen, wieviel menschliches Leid und welcher volkswirtschaftliche Schaden dadurch vermieden wer-

den konnte. In Österreich wird der wirtschaftliche Verlust durch die vom Tabakgenuß hervorgerufenen Gesundheits-Störungen allein im Jahre 1976 mit mindestens 16 Milliarden Schilling beziffert! Und da glauben immer noch einige Personen, der Staat verdiene am Rauchen!

Und die Jugend? Sie wird in stärkerem Maße als je zuvor verführt, finanziell ausgebeutet, leistungsmäßig behindert und gesundheitlich vergiftet! Millionen werden für die Tabakwerbung ausgegeben, doch für die Gesundheits-Aufklärung nur einen Tropfen auf dem heißen Stein! Wann endlich wird es den verantwortlichen Stellen mit einer umfassenden Gesundheits-Aufklärung ernst? Wer die Jugend zerstört, zerstört unsere Zukunft!

Robert Rockenbauer, Leiter der Schutzgemeinschaft d. Nichtraucher, „Schöneborn“, 6026 Innsbruck, Fach 1

Die Lugengeiß

(Tiroler Sage)

Irgendwo in Südtirol gibt es auf einem Berg droben einen weithin sichtbaren Felsen, der einer liegenden Geiß nicht unähnlich ist. Davon hat mir vor vielen Jahren die Mutter eine Geschichte erzählt, die sie selber als Kind so gehört hat.

Da hat ein Geißbub alle Morgen seine Geißen auf den Berg getrieben und hat sie am Abend allemal wieder gut zurückgebracht. Der Bauer fragt die Geißen, wie es ihnen gegangen ist? Alle sind zufrieden, nur eine hört nit auf zu meckern: „I hab nix trinken, i hab nix gessen, bin den ganzen Tag auf der Steinplatt gessen!“ Der Bub hat einen argen Verweis bekommen, aber die Geiß beklagt sich am nächsten Abend wieder. Da fällt dem Bauern auf, daß das

unzufriedene Luder kein bißl mägerer ist als die andern, im Gegenteil! Sie schaut nudeldick her, wie man es bei einer Geiß gar nit gewohnt ist. Heimlich geht am nächsten Tag der Bauer den Viechern nach und findet die Lugengeiß, wie sie sich an den besten Kräutern den Bauch vollfrisst! Da hat er die Lugnerin davongejagt und den Buben doppelt belohnt.

Seitdem muß — bis zum Jüngsten Tag — die Lugengeiß da droben auf der Steinplatt sitzen, zur Mahnung und zur Warnung für alle Kinder und Leut, die nit zufrieden sind mit dem, was sie kriegen! Die Geschichte ist gewiß mehr als hundert Jahre alt, aber sie ist inzwischen nur noch „wahrer“ geworden, oder nit?

Aufgezeichnet von P. Igo Mayr, Zams

ASV Landeck - SU Roppen 2:2 (2:1)

Im Nachtragsspiel gegen Roppen konnte der ASV wieder nur einen Punkt machen da — wie in den vergangenen Spielen — die Kondition in der zweiten Spielhälfte fehlte. Die Roppener konnten in der 15. Min. in Führung gehen, durch einen Freistoß, der durch einen Abwehrspieler ins eigene Tor abgelenkt wurde, gelang Lenfeld der Ausgleich, und in der 40. Min. konnte Mungenast auf 2:1 stellen. In der zweiten Hälfte hatten die Roppener Chancen auf Chancen, doch der sehr gut agierende Tormann Flatschacher konnte das Ärgste verhindern, gegen den Ausgleichstreffer war er allerdings machtlos.

Am Sonntag wurde das Meisterschaftsspiel gegen Umhausen abgesagt und auf Fronleichnam verschoben.

Einen glänzenden Erfolg feierten die Schüler des ASV Landeck unter Trainer Cusch Ludwig mit 2:1 in Prutz, wobei der spielentscheidende Treffer erst kurz vor Schluß durch eine direkt verwandelte Ecke durch Burscher gelang.

Prutzer mit Schiedsrichter Jaksch unzufrieden

SV Prutz - TS Inzing 1:2 (0:2)

Zum vierten Male piff Schiedsrichter Jaksch ein Prutzer Spiel, aber was sich dieser Herr an diesem Tag leistete, war einfach eine... (und nun folgt eine Reihe schwerer Anschuldigungen gegen Schiedsrichter Jaksch. Die Redaktion bringt diese deshalb nicht, weil das Manuskript nicht mit dem Namen des Verfassers gezeichnet ist. Wir bitten den Sportverein Prutz um Verständnis.)

Daß unter solchen Umständen ein Spiel sehr schwer zu gewinnen ist, ist verständlich. Besonders der Elfmeter, der das 2:0 für die Gäste brachte, gab den Prutzern einen argen Knacks. Trotzdem begannen die Prutzer die 2. Halbzeit vehement und drängten auf den Anschlußtreffer. Doch gute Einschlußmöglichkeiten konnten nicht genutzt werden. Erst wenige Minuten vor Schluß gelang Schnegg P. der längst fällige Anschlußtreffer. Kurz darauf fiel beinahe der Ausgleich, doch der Gästetormann hielt großartig.

Pfingstturnier in Prutz am 13. u. 14. Mai 1978
Am heurigen Pfingstturnier nehmen 6 Mannschaften teil: 3 aus der BRD, eine aus der Schweiz, eine aus Landeck und eine aus Prutz.

Zeitplan: Samstag, 13. 5.: 13 Uhr Vorspiel der Damenmannschaften; anschl. Gruppenspiele. Sonntag, 14. 5.: 13 Uhr Vorspiel der Altersherrenmannschaften aus Prutz u. Zeng (BRD); anschl. Finalspiele. Die Preisverteilung findet am Sonntag, 20 Uhr, im Rahmen des Sportballes im Festsaal der Hauptschule statt. Für Stimmung und Unterhaltung sorgen die Venet-Spatzen.

B-Trompete, neuwertig, umständehalber zu verkaufen.

Tel. 05447-405

Die Zukunft beunruhigt uns, die Vergangenheit hält uns fest, deshalb entgeht uns die Gegenwart

SPORTNACHRICHTEN

Kein Glück für die Zammer

SV Zams : SK Zell am Ziller (1:0) 2:2
SR Kaserer, 250 Zuschauer - Tore für Zams: Krismer, Pauli

Die Gäste erwiesen sich als überaus kampfstark und zielstrebig, legten aber wenig Wert auf das spielerische Moment. Die Zammer gingen mit dem Stil der Zeller voll mit und besannen sich dabei über weite Strecken nicht ihrer spielerischen Vorzüge. Den Unterländern gelang es wohl, durch ihr Forchecking über das ganze Feld die Heimischen außer Tritt zu bringen, arbeiteten aber keine effektive Torchance heraus, da der gefürchtete Schneeberger sowohl bei Raggl, als auch bei Fraidl abgemeldet war und Nimmervoll Chr. den gegnerischen Spielmacher nicht ins Spiel kommen ließ. Die Pausenführung mit 1:0 durch Krismer

in der 20. Minute spiegelte auch das Kräfteverhältnis wieder. Nach Seitenwechsel ging es Schlag auf Schlag gegen die Gastgeber: binnen 2 Minuten lagen die Zillertaler aus jeweils umstrittenen Freistößen mit 2:1 in Front und verlegten sich in der Folge auf das Halten des Resultates. Die Zammer konnten dank einer Generaloffensive durch einen Kopfballtreffer von Pauli wohl noch ausgleichen, vermochten jedoch spielerisch nicht an die in den letzten Heimspielen gezeigten Leistungen anknüpfen, in kämpferischer Hinsicht blieben keine Wünsche offen, vom Glück scheint man seit langem verlassen zu sein! Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Fraidl, Raggl, Zangerl, Pauli, Krismer, Nimmervoll, Lenhart, Marth, Moser (Häuser Reinhard).

Pfingstsamstag und -Sonntag Musik und Tanz im Hotel Sonne, Landeck

Boxclub St. Anton

Kommende Veranstaltungen des St. Antoner BC International werfen bereits ihre Schatten und so wurde das internationale Boxmeeting gegen die Schweizer Boxstaffel BC Gloria Bern bereits auf den Samstag, 10. Juni fixiert. Die St. Antoner Reincke-Staffel kämpft gegen die Berner Stadtmannschaft im Arlbergsaal von St. Anton mit Beginn Punkt 20.30 Uhr. Unter anderem werden bei den Arlbergern auch folgende Boxer eingesetzt, als Rahmen- u. Staffelnkämpfer: Rudi Rauch (2. Tiroler Schülermeister), Franz Möhsl (Tiroler Vizemeister im Bantam), Andreas Rauch, Robert Pleifer (Tir. Vizemeister Jgd.-Halbschwer), Kurt Flatz (Tiroler Vizemeister Jdg. Welter), Kurt Rautscher (Grenzlandturniersieger von Schwaz im Jgd.-Welter), Harald Jäck (Tir. Meister 77 u. Vizemeister 78 im Jgd. Halbmittel), Klimmer und Albert Feurstein aus St. Jakob, sowie Karlheinz Jäger (Tir. Meister im Jun. Schwergewicht). Selbstredend wird in dieses Meeting noch eine Knallpaarung eingebaut, doch sind hierfür die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Wie die stattgefundenen Österr. Staatsmeisterschaften im Amateurboxen bestätigten, unterlag bei den Tiroler Titelkämpfen vor einem Monat der St. Antoner Bantamgewichtler Möhsl im Finale keinem geringeren, als dem dtz. Staatsmeister Josef Maurer (BC Steinadler).

St. Anton boxt gegen Bern (Schweiz)

Die Kampfmannschaft „Heinz Reincke-Boxstaffel“ des BC International St. Anton a. A. hat den Kampfvertrag gegen die bekannte u. schlagstarke Schweizer Boxstaffel vom BC Gloria Bern unter Dach und Fach. Die Schweizer werden am Samstag, 10. Juni 1978 im Arlbergsaal von St. Anton den Hinkampf gegen die Arlberger Staffel bestreiten und die St. Antoner noch in diesem Jahr in Bern den Rückkampf austragen. Die bekanntesten Boxer dieser Schweizer Staffel sind: Michael Allemann, Finalist der Schweizer Meisterschaft 1976 im Halbmittelgewicht und seit 1977 Inhaber des Ausweises der Schweizer Elitesportler. Ein bekannter Boxer ist auch Fabrizio Razzini, der mehrfache Kant. Bern-Meister im Weltergewicht. Angelo Ponzetta ist Schweizer Meister 1978 der Junioren. Wie diese Kurzvorstellung der Schweizer Staffel schon beweist, haben die St. Antoner im Juni keine leichte Aufgabe im Arlbergsaal zu lösen und Trainer Willi Peschitz aus St. Anton wird es diesmal sehr schwer haben die richtigen Leute zusammenzustellen, um ein ehrenvolles Abschneiden zu ermöglichen, besonders deshalb, weil die alte Kampfmannschaft fast durchwegs mit dem Aktivboxen aufhörte und jetzt wieder mit fast lauter neuen Leuten eine Staffel aufgebaut wurde. Ein schwerer Schlag traf den Verein kürzlich, als der Tiroler Vizemeister 78 im Bantamgewicht Franz Möhsl vom St. Antoner BC seinem Verein mitteilte, daß er wieder in seine Heimat Oberösterreich zurückkehre. Möhsl hat aber seinem Verein versprochen, bei den dies-

jährigen Meetings für St. Anton aus Oberösterreich anzureisen. Er wird sich in Eigentrainings nach Anleitungen seines Trainers in Oberösterreich für diese Meetings in Form halten und mit Jahresende das Aktivboxen beenden, da ihm in seiner Heimatgemeinde in Oberösterreich kein Boxtrainer zur Verfügung steht und der nächste Boxclub erst in Linz wäre. Möhsl wird von seinem Verein für seine Verdienste um den Boxsport in St. Anton vor der Heimreise geehrt. Das internationale Boxmeeting gegen die Schweizer Staffel aus Bern wird eine Reihe von Box- und Volkssportveranstaltungen des agilen St. Antoner BC International einleiten, der heuer seinen 5jährigen Bestand feiert.

Freundschaftskampf des KK ESV Landeck gegen Tiwag Landeck

Am Freitag, 5. 5. 78, kegelte der KK ESV Landeck gegen die Mannschaft der Tiwag Landeck und gewann mit 2540 Holz und 423 Schnitt gegenüber der Tiwag mit 2349 Holz und 391 Schnitt mit 22:0 Punkten. Für den KK ESV kegelten Markart Pepi (447), Schlatter Paul (437), Stradulla Günther (417), Weiskopf Arnold (416), Pögler Max (414), Hille Franz (409) und Nagele Rudolf (359). Bei der Tiwag kegelten Köll Klaus (432), Vorhofer Jakob (403), Wyhs Günter (386), Wohlfarter Bruno (378), Deisenberger (378), Strigger Franz (372) und Hauser (320).

Die Entscheidung der Oberländermeisterschaft findet am Samstag, 13. 5. 78, von 8.30 bis 18 Uhr mit anschließender Preisverteilung statt. In der Meisterschaft der Landesliga B erreichte die 1. Mannschaft den 4. Platz und die Reservemannschaft wurde Reservemeister. S.G.

Besinnungstage für Unternehmer

Für Menschen in der Wirtschaft ist es ein aktuelles Anliegen, von Zeit zu Zeit von der ständigen Geschäftigkeit den rechten Abstand zu finden und zugleich die Möglichkeit zu haben, echte Orientierungshilfe für ihre spezielle berufliche und familiäre Problematik zu bekommen. Mit dieser Zielsetzung bietet der Verband Christlicher Unternehmer Tirols für Unternehmer und Führungskräfte mit Gattinnen in San Felice del Benaco, Salo am Gardasee, in der Zeit vom 25. - 28. Mai 1978 Tage der Besinnung, Orientierung und Erholung an.

Nähere Auskünfte beim VCU-Tirol, Tschurtschenthalerstraße 2a, 6020 Innsbruck. Telefon 05222-26391 oder 27058.

D' Eismannnder

D' Eismannnder hocka beim Rocka und spinna Eis aus 'm Bort, - Sie worta bis übers Thiol d'r Schnea ochafobrt. Z' nocht spiaglhall. - In Bluascht und Blia wearfa sie iatz da Reifa. D' Bliata kriaga Blattla gonz steifa. Iatz schlofa sie, dia raucha Gsölla, sie hoba olls tou, wos sie tia hoba wölla. Z' moargats scheint d' Sunna so hoafß. D'r Schoda ischt groaß. Roscht hängt im Boum.

Luise Henzinger

Klage wider den Heiligen Geischt

D'r Heili Geischt, er halft mir nia, i mog 'n numma geara, und mei Geböit, mei orms Geböit, döis will er nia d'rheara. Daß er a Lichtli zünta söll im Hiara - ober leider - kua Liacht und olla sogä sie: Du wearscht decht gor nia gscheider. Bei 'r Schualorbeit halft er mir nia, halft lei im longa Bümfer, der kriagt holt seina Uaserla und i kriag meina Fünfer.

L. H.

KINO LANDECK

Samstag, 13. 5., 14 Uhr:
Tante Trude aus Buxtehude
 Freitag, 12. bis Sonntag, 14. 5.:
Liebesgrüße aus der Lederhose 3. Teil
 Montag, 15. 5.:
Die Insel des Dr. Moreau
 Dienstag, 16. 5.:
Jerry Cotton - Mordnacht i. Manhatten
 Mittwoch, 17. 5.:
Die wilde Meute
 Donnerstag, 18. 5.:
Noch ein As im Ärmel
 Freitag, 19. 5.:
Skandinavische Lust

BMW 1600, Bj. 69, gut erhalten, günstig zu verkaufen.

Telefon 05442-21353

Suche dringend altes Berggasthaus oder Bauernhof mit Grund - Renovierungsbedürftig.

Kleine Anzahlung - Rest auf Zeit - Leibrente

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Alfa Giulia Super 1300, Bj. Ende 74, in sehr gutem Zustand, wegen Todesfall, zu verkaufen.

Telefon 05442-2538

Tennisdamen von Zams erfolgreich

Bei schönem Wetter absolvierten die Damen der Kampfmannschaft Zams am Samstag, 6. 5. 1978, ihr erstes Kampfspiel erfolgreich. Die Mannschaft aus Ehrwald, die für die Zammer Damen immer einen Angstgegner darstellte, konnte mit 4:3 Punkten besiegt werden. Nach den Einzelspielen waren die Erhwalder bereits im Vorteil, für die Zammer Damen ein belastendes Ergebnis. Doch gelang es ihnen, nach zwei gut gespielten Doppel den Sieg doch noch zu erringen. Im Einzel siegten: Ladner Patricia und Wachter Andrea. Im Doppel siegten: Schuler Gertrud/Ladner Patricia u. Hueber Marlene/Wachter Andrea.

Freundschaftsspiel TC Zams I - TC Landeck II 6:3

Als Vorbereitung für die am 7. Mai beginnende Mannschaftsmeisterschaft im Tennis trugen am Samstag, 29. 4. TC Zams I und TC Landeck II ein Freundschaftsspiel aus. Die siegessichere Mannschaft aus Landeck mußte feststellen, daß Zams bereits gut vorbereitet und natürlich durch den bisher für Landeck spielenden Siegmund Schuler wesentlich verstärkt ist und mußte mit einer 6:3 Niederlage nach Hau-

se fahren. Für Zams waren Siegmund Schuler, Lechtaler, Pockberger, Fraidl Michael und Schuler/Schuler, sowie Thanei/Fraidl siegreich, während für Landeck Lieglein, Jenewein und Zanon N./Jenewein erfolgreich waren.

Ergebnisse: S. Schuler/Dittrich 7:6, 6:1; Lechtaler/Böhme 6:3, 7:5; W. Schuler/Lieglein 5:7, 2:6; Thanei/Jenewein 0:6, 3:6; Pockberger/N. Zanon 2:6, 6:2, 6:2; Fraidl/Muigg 6:1, 6:3. Doppel: Schuler/Schuler/Böhme/Lieglein 6:0, 5:7, 7:6; Lechtaler/Pockberger/Jenewein/Zanon 4:6, 1:6; Thanei/Fraidl/Dittrich/Muigg 6:3, 6:3.

Aus den Ergebnissen geht hervor, daß für Zams S. Schuler und M. Fraidl, für Landeck M. Jenewein die erfolgreichsten Spieler waren.

Rückspiel Tennisclub Landeck II:TC Zams I 3:6

Am Donnerstag, 4. 5., trugen die beiden Tennisclubs das 2. Vorbereitungsspiel als Revanchekampf für das Spiel vom 29. 4. aus. Dabei bestätigte Zams I das 1. Ergebnis und siegte gegen Landeck II wiederum mit 6:3. Für Zams waren Siegmund Schuler, Thanei, Walter Schuler u. M. Fraidl sowie Schuler/Schuler u. Lechtaler/Egg siegreich, während für Landeck H. Böhme, H. Putz und Fuchsberger/Markl

erfolgreich waren. Ergebnisse: Dittrich/S. Schuler 1:6, 3:6; Böhme/Egg 6:4, 6:3; Zanon N.: Thanei 1:6, 3:6; Putz/Lechtaler 6:1, 6:3; Fuchsberger/W. Schuler 6:7, 4:6; Markl/Fraidl 4:6, 5:7. Doppel: Zanon N.-Putz-Schuler-Schuler 6:7, 3:6; Böhme-Zangerl/Lechtaler-Egg 3:6, 3:6; Fuchsberger-Markl/Thanei-Fraidl 6:1, 6:3.

Tennisclub Landeck: Mannschaftsmeisterschaft Jugendsichtungsturnier am 13. 5. in Landeck, Kintertraining

Das 1. Meisterschaftsspiel der Landesliga B zwischen TC Ehrwald I und TC Landeck I ist im wahrsten Sinne des Wortes am vergangenen Sonntag ins Wasser gefallen und wird voraussichtlich am Pfingstmontag nachgetragen.

Am Samstag, 13. 5., findet ab 9 Uhr das 1. Jugendsichtungsturnier des TTV in Landeck statt. Es wird in 2 Altersstufen und zwar Jahrgang 1964-65 sowie Jahrgang 1966 und jünger gespielt.

Wir machen noch einmal auf das kostenlose Kindertraining des TCL für Anfänger aufmerksam und zwar jeden Donnerstag von 14—16 Uhr auf den alten Plätzen beim Bierkeller unter Leitung von Tennislehrwart Alfred Kobler.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Pfingstsonntag, 14. 5.: 6.30 Uhr Frühmesse f. Johann u. Johanna Enthammer; 9 Uhr Amt f. Richard Moranduzzo; 11 Uhr Kindermesse für Anna u. Ferdinand Dellemann; 19.30 Uhr Abendmesse f. Hans Jöchler.

Pfingstmontag, 15. 5.: 6.30 Uhr Frühmesse für Anna u. Meinrad Praxmarer; 9 Uhr Amt f. Agnes u. Josef Völk; 11 Uhr Kindermesse für Verst. Fam. Zangerl-Kathrein; keine Abendmesse!

Dienstag, 16. 5.: Gedächtnis d. Hl. Johannes Nepomuk von Prag † 1393; 7 Uhr Messe für Karl u. Theresia Felki; 19.30 Uhr Maiandacht.

Mittwoch, 17. 5.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis; 19.30 Uhr Abendmesse f. Aloisia Landerer.

Donnerstag, 18. 5.: Gedächtnis d. Hl. Papstes Johannes I. zu Rom † 526; 7 Uhr Messe für Johann Aschaber; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag, 19. 5.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis; 19.30 Uhr Abendmesse f. Wilhelm Böhm.

Samstag, 20. 5.: Gedächtnis d. Hl. Bernardin v. Siena † 1444; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Ladislaus u. Leopold Fischnar; 19.30 Uhr Orgelkonzert.

Sonntag, 21. 5.: Dreifaltigkeitssonntag; 6.30 Uhr Frühmesse f. Verst. Fam. Schütz-Unterkircher; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Luise Rappold; 11 Uhr Kindermesse f. Hans Oberparleiter; 19.30 Uhr Abendmesse f. Ernst Aufersdorfer.

Gottesdienstordnung Perjen

Pfingstsonntag, 14. 5.: 8.30 Uhr Messe f. Eltern u. Geschw. Hamerl; 10.30 Uhr Messe für Richard Moranduzzo; 19.30 Uhr Messe f. Wendelin Landerer u. Amalia Kurz.

Pfingstmontag, 15. 5.: 8.30 Uhr Messe für Sophie Sturm; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Johann Jäger; 19.30 Uhr Messe f. Gebhard Strolz.

Dienstag, 16. 5.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Herbert Krasnitzer; f. Judith Frank.

Mittwoch, 17. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Ida und Johann Jäger; f. Verst. d. Fam. Danner; 19.30 Uhr Messe f. Josef Burger.

Donnerstag, 18. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Pöll u. verst. Eltern Nöbl; f. Josef Gfall.

Freitag, 19. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Wachter; f. Marianne Thurner.

Samstag, 20. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Pangratz; f. d. Pfarrfam. (14. 5.); 19.30 Uhr Messe f. Verst. d. Fam. Ehart.

Gottesdienstordnung Bruggen

Pfingstsonntag, 14. 5.: 9 Uhr feierl. Hochamt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Verst.

Götsch; 17 Uhr feierl. Pfingstvesper; 19.30 Uhr Messe f. Ernst Schimpföhl mit kurzer Maiandacht.

Pfingstmontag, 15. 5.: 9 Uhr Amt f. Josef Stockhammer; 10.30 Uhr Kindermesse f. Josef und Anna Kruckenhauser; 19.30 Uhr Messe f. Irmgard Schuchter mit kurzer Maiandacht.

Alle Messen der folgenden Wochentage sind um 7.15 Uhr früh!

Dienstag, 16. 5.: Hl. Johannes Nepomuk; 7.15 Uhr Messe z. E. d. hl. Johannes Nepomuk; 19.30 Uhr Maiandacht.

Mittwoch, 17. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Alois und Maria Pechtl; 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag, 18. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch; 19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag, 19. 5.: 7.15 Uhr Messe f. Verst. der Fam. Kohlmaier; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 20. 5.: Hl. Bernardin von Siena; 7.15 Uhr Messe n. Meinung Trenkwalder; 17 Uhr Maiandacht d. Kinder; 19.30 Uhr Maiandacht.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 14. 5.: Hochfest Pfingsten; 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam. als Florianigottesdienst der Feuerwehr; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Simon Nicolussi u. Peter Schneider; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Franz u. Sophie Zangerl.

Montag, 15. 5.: Pfingstmontag; 8.30 Uhr Amt f. Bernhard Wunderer; 10.30 Uhr Jahresamt f. Anna u. Georg Marth; 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag, 16. 5.: Hl. Johannes Nepomuk; 19.30 Uhr Jahresmesse f. verst. Eltern Perkmann.

Mittwoch, 17. 5.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis; 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse f. Rosa u. Franz Fraidl; 19.30 Uhr Maiandacht.

Donnerstag, 18. 5.: Hl. Johannes I., Papst; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Margarethe u. Alexander Staw.

Freitag, 19. 5.: In d. 6. Wo. im Jahreskreis; 7.15 Uhr Jahresmesse f. Antonia Deisenberger; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 20. 5.: Hl. Bernardin v. Siena; 7.15 Uhr Jahresmesse f. Johann u. Katharina und Franz Zangerl; 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Anna Tamerl.

Sonntag, 21. 5.: Dreifaltigkeitssonntag; 8.30 Uhr Amt f. d. Pfarrfam.; 10.30 Uhr Jahresamt f. Franz u. Theresia Kössler; 19.30 Uhr Maiandacht.

Evangelischer Gottesdienst

Pfingstmontag, 15. Mai 1978, 10.30 Uhr

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
14. Mai 1978:

Landeck-Zams-Plans-Schönwies:
Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Peifneu:
Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Gallür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

14. Mai 1978:
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

15. Mai 1978:

Landeck-Zams-Plans-Schönwies:
Dr. Praxmarer, Plans, Tel. 2027

St. Anton-Peifneu:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Gallür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Ärztlicher Feiertagsdienst im Oberen Gericht:
Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Feiertagsdienst:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördische TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

18. Mai 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Studentin gibt Nachhilfe in Mathematik.
Telefon 05442-31743

Garconniere oder Kleinwohnung in Landeck od. Umgebung dringend gesucht. Adr. i. d. Verwaltung

Ford Escort LKW 1300 neu, 10 % unter Listenpreis zu verkaufen. Tel. 05442-2533

Verkaufe **Fiat 124 Sport Coupe**, Bj. 1973.
Telefon 05442-2533

Gebrauchtwagen

Ford Cortina, Bj. 72; **Ford Escort**, Bj. 70; **Ford Escort**, Bj. 73; **Fiat 127**, Bj. 74; **Opel Manfa**, Bj. 73; **Simca 1501**, Bj. 74; **Mini 850**, Bj. 73; **Simca 1000 GLE**, Bj. 75; **Passat**, Bj. 74; **Passat**, Bj. 76; **Audi 50**, Bj. 75; **K 70**, Bj. 71; **K 70**, Bj. 74, sowie sämtliche Käfermodelle.



Audi-NSU

Falch Zams

Bundesstraße, Tel. 2810

Wir suchen für unsere Filiale einen

Menci-Muck-Fahrer

Firma Dipl.-Ing. Swietelsky

Telefon 05442-2678

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Ableben meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters

RUDOLF GABL

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigen Dank aussprechen.

Danken möchten wir auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Besonderer Dank gilt Herrn Dipl.-Ing. Goidinger für die Grabrede.

Landeck, Fließerau im Mai 1978

Die Trauerfamilien

Fleißiges Mädchen für Zimmer und Haus ab 20. Mai bei besten Bedingungen sucht Pension Grisseemann, 6572 Flirsch a. A., Telefon 05447-216

Wir suchen für die Sommersaison:

Küchenmädchen Abwascherin Kochlehrling

geregelt Arbeitszeit von 8-17 Uhr, beste Bezahlung. Bewerbungen schriftlich oder telefonisch an Venet-Panoramarestaurant Zams, Bernhard Perkhofer, Tel. 05442-29794.

Suche tüchtigen

Vertreter

mit gutem Leumund für den Landmaschinenverkauf.

Bewerbungen richten Sie bitte an

FRANZ RIETZLER

Landmaschinen-Verkauf-Service
6531 Ried, Telefon 05472-412

Wer an mich glaubt
wird auch im Tode leben

Bei dem Lawinenunglück in den Öztaler Alpen am 1. Mai 1978 haben wir unsere liebe und geschätzte Kollegin und Mitarbeiterin

Franziska Doppelbauer

Dipl. Hebamme

verloren. Was sterblich an ihr war, wurde am 6. Mai in ihrer Heimatgemeinde Weizenkirchen/ÖO der geweihten Erde übergeben.

Im Krankenhaus St. Vinzenz in Zams feiern wir am 11. Mai abends, 19.45 Uhr, das hl. Requiem.

Alle, die unsere liebe und bescheidene Franziska kannten, bitten wir ihrer im Gebete zu gedenken.

Das Personal der Wochenstation

Die Schwestern und Mitarbeiter des Krankenhauses Zams

Jetzt billiger
Dispersionsfarbe
 15 kg Kübel **S 178.-**

Drogerie
O. Müllauer
 Zams - Tel. 27 18

Kunststoffbeschichtete Stahlzargen (Holzmaserung)
 + **Türblatt edelholzfurniert**
zu Sensationspreisen

sind eingetroffen! Zu besichtigen bei

Türblatt und Zarge ab **S 1.558.-**
 incl. MWST.

BAUMARKT
Dipl.-Ing. HANS GOIDINGER
 Bau- und Betonwaren Gesellschaft m.b.H.
 6511 Zams Tel. 05442-2554
 6491 Schönwies Tel. 05418-33613

Hotel Schrofenstein, Landeck, Fam. Völk, Tel. 2395
 sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

Receptionistin
Kellnerin
Büffetkraft - weiblich
Abwascher

elektro bauer

6500 LANDECK
 Urichstraße 13 ☎ 05442/2533

auf der Öd

Wegen Geschäftsumbau
sämtliche lagernde
Elektrogeräte
tief reduziert zu verkaufen.

Zumtobel
Kaffee senkt
die Preise.

Zum Muttertag!

ZUMTOBEL Exquisit	1/4 kg	S 34.90
ZUMTOBEL coffeinfrei	1/4 kg	S 34.90
ZUMTOBEL Gold reizarm	1/4 kg	S 34.90
ZUMTOBEL Wiener	1/4 kg	S 32.90
ZUMTOBEL Haushalt	1/4 kg	S 22.90

Zumtobel Kaffee



Schlafzimmer österreichischer Erzeuger jetzt billiger

15%

Einmaliger Sondernachlaß
vom 1. 5. bis 31. 5. 1978
auf unsere branchen-
üblichen Verkaufspreise
bei Barzahlung
(ausgenommen Prospekt-
Nettosonderangebote)

Und trotzdem Lieferung und Montage bei uns selbstverständlich kostenlos!



EUROPA MÖBEL
HANS REITER
EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Verpachte Konzession für zwei LKW-Fernzüge.
Telefon 05447-23195

Frau oder Mädchen — auch halbtags — sucht
Pension ENZIAN, Landeck, Tel. 2066

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle in Haushalt (Raum Landeck).
Adresse i. d. Verwaltung

Verkaufe **Kindersportwagen.**
Telefon 05442-21484

Wir nehmen ab Juli-August 1978 noch
2 Kochlehrlinge auf. Anfragen an Fam. Ennemoser,
Hotel Arlberg, 6580 St. Anton a. A., Tel. 05446-2210.

Hausmeisterehepaar, freundlich und verlässlich, für
Wohnanlage „Tiroler Häuser“ in St. Anton gesucht.
Sehr gute Entlohnung, Wohnung und Beheizung frei.
Anfragen an Karl Wolfram, 6580 St. Anton a. A. 7,
Telefon 05446-2475

Hotel Linde, Ried, sucht ab sofort

1 Jungkoch

und

1 Serviermädchen

nur für Pensionsgäste.

Sehr gute Verdienstmöglichkeit sowie geregelte Freizeit
Tel. 05472-270

Die Belegschaft der Firma
Heizöl und Transporte

MARTH

dankt dem Chef und der Chefin
für den schönen gelungenen
Betriebsausflug.

Bestandteile BMW 2002 TII zu verkaufen.
Telefon 05442-37444

Verkaufe schönes **HEU** ab Hof, per kg S 0,50.
Telefon 05441-269

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON-Hörgerät

Kostenlos beraten wir Sie bei unseren Sprechtagen

LANDECK Optiker Johann Plangger
Malsersstraße 5
Montag, 22. Mai, 10—12 Uhr

Ständige Betreuung im
HANSATON-Fachgeschäft, Innsbruck
Bürgerstraße 15, Telefon 05222-24084

Kassenzuschüsse, Hausbesuch, Teilzahlungsmöglichkeit
Siemens — Philips — Viennatone — Oficon — Rexton
SIEMENS SERIE D — RICHTMIKROPHON



Hansaton

Danksagung

Ergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante, Frau

Olga Walch
geb. Siegele

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Vergelts Gott.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die Gebete und die Beileidschreiben sei ebenso gedankt.

Die Trauerfamilien
Walch und Siegele



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Zu Pfingsten 13., 14. und 15. Mai 1978

Seilbahn und Gipfelloift in Betrieb!

(Saisonkarten 1977-78 noch bis 31. 5. 1978 gültig)

Weitere Betriebszeiten der Seilbahn 25. bis 28. Mai und ab 3. Juni
1978 durchgehender Sommerbetrieb!

Der Frühling kommt bestimmt

Jetzt ist es Zeit!



B L U M E N W O L F

Zams und Landeck

Geranien, Petunien,
Gemüsejungpflanzen und Ziergehölze
Alles für Balkon und Garten
Beste Qualität zu günstigen Preisen

*Wir haben das richtige
Geschenk zum
Muttertag!*

NÖTZOLD

WARME · KALTE



A-6500 LANDECK-TIROL
Marktplatz 9 ☎ 05442-2330
Heizung - Sanitär - Ölfeuerung
Spenglerei - Glaserei

stellt ein:

Installateure

für selbständigen Arbeitsbereich

Gefordert wird:

Selbständiges Arbeiten und Einsatzbereitschaft

Geboten wird:

Höchstlohn und angenehmes Arbeitsklima

Hotel Schwarzer Adler, 6543 Nauders, Tel. 05473-254
sucht ab sofort

Zahlkellner(in)
Kochlehrling (männlich oder weiblich)
Küchenmädchen und
Serviererin

zu sehr guten Bedingungen.

Auf ins

JULER - DANCING

ISCHGL

auch nach der Saison täglich (außer Montag und Dienstag)

TANZ UND STIMMUNG

und jeden Samstag spielen die beliebten
SUNNY-BOYS

Muttertag am 14. Mai

Wir bieten Ihnen ein reichhaltiges Angebot an Geschenkartikeln aus Glas, Porzellan, Keramik, Steingut, Holz, Zinn, Messing, Kupfer, sowie Küchengeräten.

<p>Kaffeautomat „Melitta Spezial 84“ für 6 Tassen S 398,—</p>	<p>Saftomat „Fissler“ 3,5 l S 598,— 5 l S 748,—</p>
<p>Küchenmaschine „Kenwood Chef electronic“ weiß mit Mixer A 990 S 3995,—</p>	<p>Personenwaage „Söhnle“ ab S 79,— Küchenzeigerwaage „Söhnle“, bis 5 kg S 98,—</p>
<p>Fleischwolf „Zyliss“ mit Wurstfülltrichter im Wert von S 89,— gratis dazu S 996,—</p>	<p>Handmixer „Mini“ 110 W, Type A 345 S 348,—</p>
<p>Grillautomat „Granada“ 1600 W, 220 V, stufenlos regelbar (ohne Anschlusskabel) S 937,—</p>	<p>Brautpaare: Sie erhalten bei uns Hochzeitslisten, die Ihnen zur Einrichtung Ihres neuen Haus- haltes eine große Hilfe sind!</p>

Wenn Sie noch Geschenkprobleme haben, freuen wir uns auf Ihren Besuch, wir beraten Sie gerne unverbindlich in unserem Hauptgeschäft und im Ausweichlokal in der Malsersstraße 9.

Besuchen Sie uns!
Wir beraten Sie gerne!

Großes Sortiment!
Qualität
Günstiger Preis

CORDA GEIGER

Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898